№ 36154

## 1ter Act.

/: Zimmer in Guckanos Wohngebäude. Rechts im Vordergrunde eine weiße Statue in sitzender Stellung auf einem schwarzen Kapital mit der Aufschrift: Bianca und ~~[illegible]~~ Stubenmädel der ~~Fee Clarina~~ :/

## 1ter Item

/: Mittel und Seiten-Thüren rechts ein Lehnstuhl, links ein großer Tisch mit vielen Stühlen auf allen Stühlen wie auf dem Tische liegen Kleider, Hüte, Shawls, Blumen, Zauberhaupt. Camillal ist beschäftigt diese Gegenstände unter ihre Freundinnen ~~[illegible]~~ anzubieten. :/

Camillal, ~~[illegible]~~, Laura, Amenaire, Rosa.

### Introduction

Chor der Freundinen.

Ich das wird e Pracht
Wenn wir bey der Nacht
Wenn wir beym Kerzenschein
Treten in Saal hinein
Recht aufgeputzt
Und zusammengestutzt.

Camillal

Ja alles ohnt euch
So nehmt es nur gleich
Mein Vater ist reich
Drum machen wir Streich

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Ein Theil des Chores.

Der prächtige Schawl und die prächtige Haubel

Der andere Theil des Chores.

Das Kleid ist noch schöner man sollt es kaum glauben

Ein Theil des Chores

Und das Sewigneil, und die Federn aum Hut

Der andere Theil des Chores

Und der Sul-anglais-Voil, es wird eim nicht gut.

Camillal

Ach Freundinnen, was euch gefällt sucht euch aus
Ich wirf nur das Geld bey die Fenster hinaus.

Chor

Vier Damiten, das ist Alls zu viel
Jetzt nimmt jede sich was sie will.

(alle gehn zurück und fühlen sich unter den Putzsachen, welche sie probieren, aus.)

Camillal

(tritt vor, und singt in schmachtender Melodie)

Wo sind die Zeiten, wo ein Coulié
Gemacht hat, daß's Herzerl mir gehupft ist in d'Höh!
Ich bin jetzt Schwärmerin,
Schmachte in Liebe hin
Außer dem Kreis dieses Glücks
Ist mir gnad Alls, als wie nix.
's Giebt keinen Schal
's Gibt keinen Voil
's Giebt keinen Ball
Der mir noch gefällt,

Die Promenad
Ist mir Pomad
Alles ist mir fad
Ich bin tod für die Welt.
Für einen Blick von ihm, was will man mehr
Gäbet ich gleich a Zehn Putzgewölber her.
(Unter den Freundinnen, welche unter den Putzsachen auswählen, entsteht ein Zwist, der immer lauter wird.)

Chor.

Nein nein, nein nein
Das kann nicht seyn
Sie nimmt zu viel
Grad was ich will.

Camillerl

Vergleicht euch doch in Güte hier
Und machet kein Spectakel mir.

Chor.

Ich bin bescheiden, das weiß Jedermann
Doch die, (jede zeigt auf eine andere)
die ~~[illegible]~~ schleppt alles fort, was sie nur kann.

---

Camillerl (nach geendigter Introduction)

Nur ruhig meine Freundinnen, es kriegt ja jede genug (bey Seite) das sind doch ~~[illegible]~~ wahre Nimmersatt

Laura (zu Camillerl)

Ich bin gewiß nicht die Person die einer andern was wegnimmt. Da schaun Sie her, sechs Kleider vier Shawl, und 3 Hüt', ~~[illegible]~~ was ich mir da auf den Sessel zusammengericht hab, mehr verlang' ich mir nicht, jetzt soll jede nehmen was sie will.

Amenaide

Es ist nur ein Kleid da für jede.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

2 zu I.N. 36.154

Mehrere Freundinnen

Das geht nicht, daß sie alles nimmt. (: Sie nehmen das auf den Stuhl zusammengelegte weg :)

Laura

Wer untersteht sich mir was wegnehmen zu wollen.

Mehrere Freundinnen

Wir wissen!

Camilleal

Seyn Sie ruhig meine Damen sonst laß ich den Handknecht kommen.

Rosa (: zu Amenaide :)

Und das breite Levigné, das geben Sie jetzt an den Stall her, auf das hab ich früher einen Gusto gehabt als Sie.

Amenaide

O meine Freundin, das Levigné ist für Ihnen viel zu schmal, Sie brauchen nicht, was Ihnen 's halbe Gesicht zudeckt, das wird Ihnen am besten stehn.

Rosa (: erzürnt :)

Was haben Sie gegen mein Gesicht einzuwenden?

Camilleal

Still, sag' ich, zum letzten Mahl.

2te Scene

Ritti die Vorige

(: Man hört schon leise das Ritornell des nachfolgenden Chores :)

~~Ritta~~ Ritti

(: spricht während der Musik: ~~Er kommt, er kommt~~ der Bräutigam kommt :)

Camilleal (: freudig :)

Mein Paphnuzi!!

Ritti

Und alle seine ~~Freunde~~ Freunde mit ihm; da gibt's Fürscheln drunten zum wahnsinnig werden.

O, mein Paphnuzi ~~überschreckt~~ Camillal doch alle

3te Scene

Freunde des Paphnuzi (treten festlich geschmückt ein zuletzt) Paphnuzi

Die Vorigen

Chor der Freunde

Wir wünschen viel Glück und Freud
Dem jungen Brautpaar heut
Mög es in Einigkeit
Und in Glückseeligkeit
Und in Zufriedenheit
Und ohne Sorg und Leid
Leben recht lange Zeit
Das wär geschrieb.

(: nach geendigtem Chore tritt Paphnuzi im Hochzeitsgewande ein :)

Paphnuzi

Camillal!

Camillal.

Paphnuzi!

Paphnuzi.

~~Wie geht's der Dame?~~ Spät!

Camillal

~~Verweilst du so lang~~ So spät erst kommst du?

Paphnuzi

~~Geschäfte~~ O, ich bin ein geplagter Kerl.

Camillal

~~Was hat dich abgehalten? Was glaubst~~ Du armer Narr!

Paphnuzi

~~Geschäfte~~ Es ist eine Aufarbeit.

Camillal

~~Was~~ hat dich so lang aufgehalten.

Paphnuzi

Geschäfte.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Camillal

Was hast du denn zu thun?

Lastenzi

Nicht als denken an dich; das ist mein einziges Geschäft.

Camillal

~~Ich bin geliebt~~ Keine Lieb findt man nur alle hundert Jahr Einmahl.

Lastenzi

Hast noch den Krampf in Daum?

Camillal

Alle Schmerzen verschwinden in deiner Nähe.

Lastenzi

Ich hab's Rheumatische in der Hexen.

Camillal

(zärtlich) Was hast denn gessen gestern auf d' Nacht.

Lastenzi

Ein Bachfisch.

Camillal

(freudig) Und ich ein Kalbskopf.

Lastenzi

(überrascht) Du Kalbskopf?

Camillal.

Du Bachfisch?

Lastenzi

O Sympathie, deine Nacht ist groß.

Camillal.

Wohl uns der heutige Tag vereint uns auf ewig.

Lastenzi.

(die Freundinnen Camillas bemerken, welche noch immer beschäftigt sind die Putzsachen unter sich zu theilen) Was reißen denn die so an deiner Ausstaffierung herum. Zu Camillals Freundinnen) Werden Sie meiner Braut ihr Quadrat

liegen lassen.

Alle Freundinnen

(erstaunt) Ha.

Camillo

Er scherzt, meine Lieben, von ihm kommen ja alle diese Präsenten.

Alle Freundinnen

Ah!

Camillo (leise zu Pasquini)

Benimm dich nicht so schuldig.

Pasquini (leise zu Camillo)

Nix, du kost zu viel, um das Geld könntest mir die Ring auslösen die du mir geschenkt hast. (zu den Freundinnen) Meine Braut hat Recht die Sachen sind von mir. Aber ich hab noch andere Kapitäten mitgebracht, – für jede hier (auf seine Freunde zeigend) einen Mann.

Alle Freundinnen

(freudig überrascht) Ha!

Pasquini

Sie haben also jetzt die Wahl entweder (auf die Putzsachen deutend) zwischen diesen Schönheiten, oder (auf seine Freunde deutend) zwischen diesen hier.

Alle Freundinnen (die Putzsachen wegwerfend)

Einen Mann nur einen Mann!

(zu Camillo) Siehst wie ich den Gusto trifft.

Pasquini

Die Sachen sind gerettet. (zu seinen Freunden welche verlegen dastehn) Courage meine Freunde, da ist keine Spröde drunter zu finden.

Chor

Die Freunde

Ha, ~~Ah~~ so dürften wir es wagen
Euch von Liebe was zu sagen?

Die Freundinnen

Sagt es frey heraus ihr Herrn,
So was hören wir immer gern.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

3. zu I.N. 36.154

Die Freund

Kommt mit uns hinab in Garten
Wo den Ausspruch wir erwarten

Alle

Es winckt der Liebe süßes Glück
Ja welch ein schöner Augenblick!
(: alle ab bis auf Camilleal und Capsenzi :)

4ter Scen

Camilleal Capsenzi

Capsenzi

(: den Abgehenden nachblickend :) Die Saat der Liebe ist gesät, jetzt noch einen Kußregen drauf so gedeiht's, es kommt heut noch die Ehstand Schuh und morgen vielleicht wachsen schon die Nuß drauf. (: macht die Pantomime von Schlägen :)

Camilleal

~~Mein Theurer.~~

Capsenzi

~~Bin ich dir theurer? gewiß! Du hast 17000 fl Schulden für mich gezahlt, zahl auch diese Kleinigkeiten~~

Camilleal

So glücklich wie ich, wird keine seyn.

Capsenzi

Das ist klar. Ich bin nur froh, daß ich ihnen die Kleider aus'n Zähnen grissen hab. (: er raumt alle Kleider freilichst auf einen Stuhl zusammen. :)

Camilleal

Sey nur nicht so geizig.

Capsenzi

Und die zwey Hüt (: er nimmt zwey Hüte :) ob da nicht Schad drum wär so wär zu verschenken, die werden aufgehoben für dich. (: er steckt beyde in die Tasche :)

Camilleal

Ich bin zufrieden, wenn ich nur dich hab, mein Theurer.

Laphenzi

(zärtlich) bin ich dir theuer? – gewiß – du hast 7000 fl Schulden zahlt für mich. Zahle noch diese Kleinigkeiten (: er überreicht ihr eine Schrift :) und ich werde dir noch theurer seyn.

Camillal

Was ist das?

Laphenzi

Kleine Rückstände und rückständige Kleinigkeiten untereinander (: überflügelt es schnell mit ihr :) 329 fl Schneider 217 fl Schuster 599 fl Bierhaus 978 fl Kaffeehaus.

Camillal

Das ist viel in Kaffeehaus.

Laphenzi

Da sind die Spielschulden auch schon dabey: 269 fl Aucatien 48 fl Bedienung und 500 fl Hausmeister.

Camillal

Was 500 fl den Hausmeister?

Laphenzi

Ja, das ist b. Sperrgeld für dreyzehn Jahr. Dann zahlst noch 200 fl der Wäscherin, dann bin ich rein.

Camillal

Das sind aber jetzt, hoff ich, doch alle deine Schulden?

Laphenzi

bis auf das was ~~du mir auslösen mußt~~ ich versetzt hab. (: er giebt ihr eine Menge Versatzzettel :) Und dann noch diese 8000 fl (: er giebt ihr eine Schrift :) die ich vor 11 Jahren zu 25 procent aufgenommen hab. Das zahlst halt, dann bin ich meine Schulden los, und du hast einen schuldlosen Bräutigam.

Camillal

Gut es sey, alles für dich mein Paphenzi.

Laphenzi

Das sag ich dir aber jetzt zum letzten Mahl in Guten, daß du mir nicht mehr so viel Geld verschwendest auf Präsenten für deine Freundinnen

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Du hast das nicht nöthig, du hast mich, und es ist
das schon eine kostspielige Passion.

Camilleal

Du bist um jeden Preis noch viel zu wohlfeil er-
kauft.

Taschenzi

Das ist klar, du mußt immer bedenken, daß ich
deinen Vatern von die Räuber befreyt hat.

Camilleal

Das werd ich nie vergessen.

Taschenzi

Es war eines Abends —

Camilleal

Ich weiß es ja.

Taschenzi

Es war eines Abends, da gieng dein Va-

Camilleal

Wozu strapazierst du dich mit einer Erzählung
die ich schon auswendig weiß?

Taschenzi

Das macht nix, ich erzähl's nicht wegen dir. (Camil-
leal nimmt ein Buch setzt sich in einen Stuhl und
liest, Taschenzi wendet sich gegen das Publikum
und erzählt.) Es war eines Abends da gieng dein
Vater durch den Wald. Er hatte einen Rausch
wie gewöhnlich, ich hatte zufällig grad auch ~~an diesen~~
~~Tag~~ einen Rausch, wie gewöhnlich. Ich gieng aber
nicht mit dem Vatern, den ich lag unter einer Hollen-
staude und schlief ganz nah an dem Rande ei-
nes Abgrunds welcher aber eigentlich kein Ab-
grund war, denn er war nur einige Zoll tief.
~~und schlief~~ Die Vater wurde an Räubern angezackt
die ihm sein Geld rauben wollten, er hatte aber
glücklicher Weise keines bey sich. Er hatte nichts als
das Bewußtseyn, ~~[illegible]~~ unschuldig gekränkt
zu werden, aber auch das Bewußtseyn konnten
sie ihm nicht rauben, denn er war ganz besoffen.

Zu I.N. 36.154

Ganz allein?

Camillal

Freylich wo kann's größte Unglück haben.

Passenzi

Wohin ist er denn?

Ritti

In das ~~Weinhaus~~ Brandweinhaus am Meeresufer beyn quadrillirten Sturm

Passenzi

Ich sag's der Mann sauft noch so lang bis er einmahl ersauft. Und in so ein miserables Beisl zu gehen.

Camillal

Wo nichts als Holzscheiben und Schiffkrechte ihren Doppelpfahlnischen trinken.

Passenzi

Er ist halt ein Freund am geistreichen Unterhaltung.

Ritti

Heut am Ihrem Hochzeittag hätt er doch zu Hause die schönste Gelegenheit zu einem Rausch gehabt.

Camillal

Meine Angst ist nur, es zeigen sich so viele Tag dieß in der Gegend wenn er unter die kommt so geht er gar nicht mehr aus'n Wirthshaus heraus.

Passenzi

Von denen ist nicht mehr zu befürchten, ihr Capo der Zampa hat neulich bey einem Rausch weg in ein Garten Fünfe erschlagen, und das zieht ihm ~~Unan~~ Unannehmlichkeiten zu

~~Ritti~~ Camillal.

Unannehmlichkeiten?

Passenzi.

Ja er wird aufgehenckt

Ritti

Nicht möglich so ein schöner Mensch!

Camillal

(Spottisch) Schön?

Ritti

Man sagt jedes Traumzimmer wird ohnmächtig, wie's ihn nur sieht.

~~Camillal~~ Taschenzi

Das ist Täuschung.

Camillal

Wie kann so ein Lump schön seyn?

Taschenzi

Ach ja, schön ist er deßwegen doch. Dem Steckbriefe nach sieht er nur gleich.

~~Ritti~~ Camillal

~~Wenn er kommt so~~ Warum nicht gar? Das Ungeheuer!

Ritti

Ich hab nichts zu befürchten von ihm. Im Gegentheil wenn er kommt so muß er sich verlieben in mich. Er ist mir Ersatz schuldig.

Camillal

Ersatz!

Ritti

Ja, durch ihn hab ich meinen geliebten Mann verloren. Vor drey Jahren, gerad wie Zampa in ~~diesen~~ unserer Gegend war ist er mir durchgangen. O seit dem (weint) — seit dem bin ich unglücklich.

Taschenzi

Hörns auf wegen der bisserl Mann und Amentiren nicht so.

Ostern

Die Vorigen, ein Gesell und am Makaroniefabrik

Gesell (bleibt rückwärts unter der Thüre stehen und ruft zu Taschenzi)

Sr!

Taschenzi

Was?

Gesell

Kommens!

Camillal

Was ist's

Gesell

Gespind!

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Kapsberg.

Warum denn?

Gesell.

Es warten ~~[illegible]~~ nur auf ihnen

Kapsberg.

Wo?

Gesell

In Lemoni-Wald.

Camillal

Wer wartet auf meinen Bräutigam?

Gesell

Ich weiß nicht wer seyn.

Camillal

Ich bin in Todesangst

Kapsberg

Sey ruhig es können nur Gläubiger seyn, die warten ja überall auf mich. (zum Gesellen) Ich kann schon.

Gesell

Gut. (geht ab)

7te Scene

Vorige ohne Gesellen.

Camillal (ängstlich)

Wenn nur der Vater den Kastenschlüssel zu Haus lassen hätt, daß ich dir ein Geld geben könnt, um diese Ungeheuer zu befriedigen.

Kapsberg.

O sie sollen nur warten, ~~für das sind sie~~ ~~[illegible]~~ die müssen sich alles gefallen lassen, wegen was sind sie Gläubiger worden. Um dich ist mir aber bang Camillal, wenn dir nur kein Unglück geschieht, derweil ich aus bin.

Camillal

Ja laß dir kein graues Haar wachsen, dieses Haus steht unter dem Schutz der mächtigen Fr. Clarina

Kapsberg.

Was hat denn diese Fr. an Eurer Familie für ein Narren gefressen?

Camillal

Sie kommt uns in Protection weil wir diese Statue ~~[illegible]~~ da aufgestellt haben. (zeigt auf die Bildsäule)

Lapsenzi

Wem stellt denn das Gewächs vor?

Camillal

Ihr unglückliches Stubenmädl Bianca.

Lapsenzi

(heftig erzeichnet) Bianca!? — Stubenmädl!? — Stubenmädl!? — Bianca!? und noch einmal Bianca!? und wiederum Stubenmädl!?

Camillal (erschrocken)

Was ist dir denn?

Lapsenzi

~~Stubenmädl war sie? und Bianca hat sie~~

Bianca hat sie geheißen und Stubenmädl war sie? Wär's möglich!?

Camillal

Ja.

Lapsenzi

Oder hat sie vielleicht nur Stubenmädl geheißen, und war Bianca?

Camillal

Weil nicht so dumm.

Lapsenzi

Diese hier (auf Ritti zeigend) ist auch ein Stubenmädl

Ritti

Seit dem freywilligen Durchgang meines Mannes.

Lapsenzi

Hinaus mit ihr! was ich jetzt zu reden hab, das ist nicht dazu geeignet von einem Stubenmädl gehört zu werden.

Ritti

Na, das muß was Entsetzliches seyn, denn unsereins kommt doch nicht so leicht außer Fassung.

8te Scene. (ab in die Seitenthüre links)

Camillal Lapsenzi

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Zu I.N. 36.154

Camillea

Weißt du aber daß mir deine Theilnahme an dem Schicksal dieser ~~Frauenzimmer~~ Bianka etwas verdächtig vorkommt.

Lapsenzi

Höre erst, eh' du urtheilst. Ich habe, nicht ohne Erröthen kann ich's sagen, einen Bruder gehabt. Er war nicht nur Sohn meines Vaters, sondern auch meiner Mutter, doch das alles half nichts. Ich war immer, meine Schulden, Liebeleyen, mein Spielen und Trinken abgerechnet, immer ein solider ordentlicher Mensch. Er aber war ein Lump. Vor zehn Jahren hatte er eine Bauer mit dem Domestical = Cameral = Stubenmädl, der Tee welche hier residirt; er hat ihr nicht nur das Heurathen, sondern auch die Ehe versprochen. Er ging aber durch, und ließ sie sitzen.

Camillea

Ha, darum hat man sie in sitzender Stellung ~~abgeantwortet~~ abgebildet.

Lapsenzi

Von ihm hat ~~ich~~ man nichts mehr gehört.

Camillea

Jetzt höre aber – (sie erschrickt) es kocht doch Niemand –?

Lapsenzi

Nein, der Kaster hat gegarnetzt.

Camillea

Höre wie es ihr ergangen ist, und dann geh!

Duett.

Camillea

Bianka mit liebenden Sinn
Wandt' zu einem Jüngling sich hin,
Allein der abscheuliche Mann
War untreu, und schmierte sie an.
Es kränkte sie dieser Undank
~~[illegible]~~ Sie wurde vor Kränkung ganz krank.

Bade

O Liebe wie treibst du die Menschen herum
Du schreckliche Leidenschaft. Haptscharivaritschum

Camillal

Sie ging aus dem Dienste der Ehe,
Ihr Abgang der that der Ehe weh;
In unserem Dienst Vierzehn Tag
Hieng sie ihrem Gram kommend nach
Sie ward immer blässer statt roth
Und starb sich dann endlich zu tod.

Beyde

O Liebe wie treibst du die Menschen herum
Du schreckliche Leidenschaft. Haptscharimaritschum.

Camillal.

Als wandelnder Geist kam sie dann
Und zwickt jeden untreuen Mann
Da blieb uns vor Schrecken und Graus
Kein einziger Gsall mehr im Haus.
Dann wurd' ihr die Natur gesetzt
Seitdem leben wir ganz unverletzt.

(beyde weinen)

Beyde

O Liebe wie treibst du die Menschen herum
Du schreckliche Leidenschaft! Haptscharimaritschum.

(nachdem Gesang umarmt Dessenzier seine Braut und geht ab zur Mitte. Camilla zur Seite rechts.)

9te Scene.

Ritti (aus der Seitenthüre)

Das begreift ich nicht, was das für ein Hochzeitstag ist, es geht nichts zusammen. Der alte Herr bleibt aus, der Dandeli soll den Notarius holen, kommt auch nicht zurück. O Dandeli, denkst du denn nicht, daß dieser Tag auch uns auf ewig verbandeln soll! Ich bin doch ein unglücklicher Geschöpf, ein Mann geht mir durch und der andere geht mir aus, und keiner kommt mehr nach Haus.

10te Scene

Dandeli Ritti

Dandeli

(athemlos hereinstürzend) Ritti, i bitti; — Ritti — i bitti!

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Ritti (erschrocken)

Dandoli!? — Was ist der?

Dandoli

Ritti, i bitti —

Ritti

Um alles in der Welt red'!

Dandoli (furchtbar schreyend)

Ritti!

Ritti (immer ängstlicher)

Was?

Dandoli

I bitti —

11ten Scen

Camillal di Vaigen

Camillal

(erschrocken aus der Seitenthüre rechts kommend)

Was ist den geschehn? — Dandoli —. red' —

Ritti

Er sagt nichts als Ritti, i bitti, sonst ist kein Wort aus ihm heraus zu bringen.

Camillal (zu Dandoli)

Red jetzt an der Stell, ich befehl's

Dandoli (sich etwas erholend)

Ich komm' wieder zu Athen, und weil ich wieder zu Athen komm', so will ich reden. Aber seyn Sie versichert ohne Athen hätt' ich kein Wort gredt.

Camillal

Ich stirb vor Angst, was ist's?

Dandoli

Ein Unglück —

Camillal

~~Ach mein! wer~~ Himmel!

Dandoli

Das ist noch nicht alles —

~~Camillal~~

~~Ja wenn ein Unglück geschieht, da geht ein Buttenlos.~~

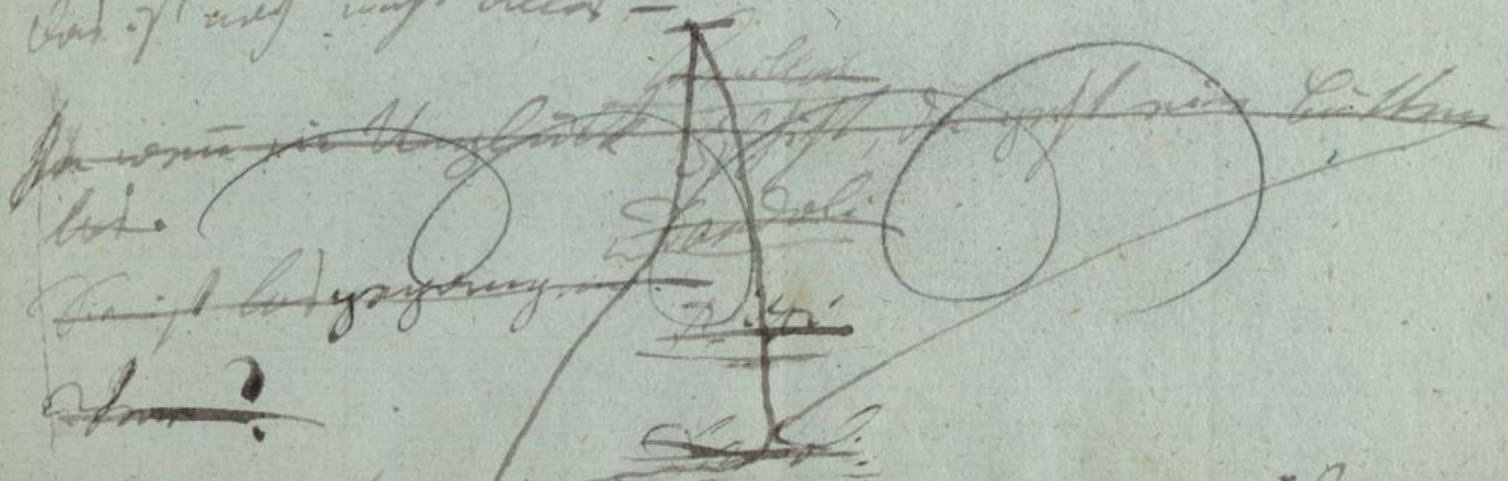
~~Dandoli~~

~~Sie ist losgegangen~~

~~Ritti~~

~~Wer?~~

~~Dandoli~~



~~Ein Buttenlos~~ Ich bin gegangen den Notarius

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

6 zu I.N. 36.154

Camillet

Strang sage wie es will. Mich beglückt die [illegible] in seiner Jugend wenn ich noch [illegible] mit [illegible] Taschentuch [illegible]. [illegible] ~~[illegible]~~ überhängt [illegible] dass die [illegible] so schnell als möglich von statten geht.

12te Scene

~~Zamp.~~ Zampa die Vorigen

(~~Zampa~~ [illegible] tritt bey den letzten Worten rasch ein, bleibt hinter einem am Tische stehenden Sessel stehen, und ruft a tempo auf Camillets letzte Worte) Wie Freund von den Leuten, [illegible] Zwiebel [illegible]!

Dandoli

Jesus ist's! der ist's, [illegible]! (fällt ohnmächtig vor Angst zu Boden.)

Camillet

(nachdem sie sich etwas gefasst) Wer wagt es mein [illegible] hier zu [illegible]?

Zampa

Ich, und auch von Zimmern, wenn einer meinen [illegible] nicht.

Camillet

(staunend) Der Entsetzliche!

Dandoli

(erhebt sich vor Angst) bitti, i bitti.

Ritta

So steh' doch nur auf. (hilft ihm auf)

Camillet

(zu Zampa) Wie kommen Sie in dieses Zimmer?

~~Zampa~~

Durch'n Fenster.

Camillet (mit Beziehung auf den [illegible] ~~[illegible]~~)

~~[illegible]~~ [illegible] die [illegible] Gelegenheit gab ich [illegible].

Zampa

Seine Unzüglichkeit, [illegible], solches verbitt' ich mir.

Camillet

Und haben Sie da zu verbiethen?

Zampa

Wie allen ihren [illegible] geschenkt.

Camillot

Lassen Sie ist mein Geliebter, und wird heut noch mein Gemahl.

Zampa

(mit furchtbarer Stimme) Beym Becken bringt man die Semmeln!

Camillot (für sich)

Ha wie diese Schreckensworte mich zermalmen! (zu Zampa) Wer giebt Ihnen das Recht sich so zu benehmen?

Zampa

Theils angebohrne Keckheit —

Camillot

Ja wohl; das sieht man.

Zampa

Das ist Naturgabe. Keine Komplimente — Theils dieser Brief vom alten Macronimacher Ihrem Vater. (er überreicht ihr ein Papier)

Camillot

(das Papier nehmend) das ist ja der Umschlag von einem schwarzen Quinzkönig-Packete.

Zampa

Auf der ewigen Seite, hat ihr Vater seine Willensmeinung mit Tintenrührer geschrieben. (er winkt Ritti und Dandoli sich zu entfernen)

Camilla

(ertheilt beyden denselben Winck)

Zampa (zu Camillot)

Lassen Sie's gut seyn. Sie brauchen nicht zu winken, es ist schon genug wenn ich winck.

Camilla

(ihn mit einem großen Blicke messend, und dann für sich) Lecker Zahnd.

(mittlerweile sind Dandoli und Ritti abgegangen zur Seitenthüre recht.)

13te Scene

Zampa Camillot.

~~Camillot~~ Zampa.

Lesen Sie!

Camillot (nach Fassung ringend)

~~Schreiben mir vor den~~ Die Schrift trägt einen Lebhaftigkeit vor meinen Augen, ich kann nicht lesen.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

[illegible] befremdet? Zampa
Habe [illegible] Liebe auch gemacht [illegible]
Sie wie Sie [illegible]:

Camillert
Clemenza! [illegible] du mir auch?!

Zampa
Nein man scheint der Cicero hat sich ein [illegible] über den Brief.

Camillert
Der Brief ist betrug, [illegible] einem schlechten Vogel hat man [illegible] auch.

Zampa
Vergessen Sie nicht daß sie [illegible] ist. Übrigens jeder Kaufmann findet seinen [illegible] und [illegible] auf die Schriftzüge [illegible] für dieses Zeichen gibt dieser [illegible] accurat.

Camillert
Den Zeugen ~~[illegible]~~ [illegible] der ~~[illegible]~~ sieht ja und wird [illegible].

Zampa
Er sieht und handelt nicht, er schläft; und wer schläft [illegible] ich bin Zeuge.

Camillert
Er! (Sie handelt in [illegible])

Zampa
Ich werde doch ein [illegible] vorstellen [illegible].

14ter Scene

Dandoli u. Kitti [illegible]

Dandoli u. Kitti [illegible]

Was ist geschehen?

Zampa
Nun liegt [illegible] schließt [illegible].

Kitti (zu Camillert [illegible])
Himmel. Ich Camillert–

Dandoli
[illegible] ein [illegible]. [illegible] Kitti [illegible] [illegible], sie [illegible] noch immer [illegible].

Zampa
Jetzt stellt sich zwischen zwey Rivalen und [illegible]

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Zu 1. N. 36.154.

Zu euch. (: es geschieht, wie Zampa sagt :)

Dandeli (ängstlich)

Wann sie aber noch einmahl umfällt?

Zampa

Dann hebt ihr sie widerum auf. Bleibt in der Nähe und erscheint sobald ihr den Pungeren hört.

Ritti

Ach armer Camillerl.

Zampa

Fort und weh euch, wenn ihr den Pungeren ~~[illegible]~~ versäumt.

(: Dandeli und Ritti entfernen sich ängstlich :)

15te Scene

(Vorige ohne Dandeli und Ritti)

Zampa

(: Camillal betrachtend :) Sie steht in Ohnmacht, und die Ohnmacht steht ihr superb.

Camillal

(: sich etwas erhohlend :) Zampa –

Zampa

So heiß ich.

Camillal

Tagdieb –

Zampa

Der bin ich.

Camillal

(: trostlos :) Und nicht aufgehenkt.

Zampa

Trösten Sie sich, was nicht ist kann noch werden. Der Mensch weiß nie, wie hoch er's noch bringt. Ich bin zwar jetzt auf freyen Fuß (: zärtlich :) und auf Freyers Fuß zugleich, dennoch sind mir gegründete Ansprüche auf den Galing nicht abzusprechen. Die Justiz hatte, wie sie ~~[illegible]~~ wissen, bereits die schwärmerische Idee mich aufhängen zu wollen, allein ich theilte diese Ansicht nicht, im Gegentheil, ich fand heimliche Flucht meiner Gesundheit für zuträglicher. Denn sehen Sie mit dem Aufhängen ist es so eine Sach; nach der Aussage der vernünftigsten Delinquenten ist es viel besser, nicht aufgehängt zu werden. Und warum

soll ich mich von andern aufhängen lassen, wenn
alle Stricke reissen, so gib ich mir ein gutes Wort
und hänge mich selbst auf.

Furchtbarer wie sind Sie et happiest?

Zampa

Durch das hintere Thor der Hinterlist hintergieng ich
die Wächter die im Hinterhalt lauerten und so hin-
derte mich kein Hinderniß den Aufhängungsplan
hinterlistigen Weise zu hintertreiben, und die
Gefahr war hinter mir. – Ich hatte einen Pintsch
wirklich mehr mein Freund als mein Pintsch, der
dieser Pintsch schlich sich zu mir, eben der Gefangen-
wärter einen Pantsch von Mittagmahl brachte. Während
ich den Pantsch verzehrte, überlegte ich den Plan
mit dem Pintsch. Ich streifte meine Ketten ab und gab sie
dem Pintsch, ich zog meine Kleider aus, und bekleidete
damit den Pintsch, ich setzte auf den Stein an welchem
ich gefesselt war, den Pintsch, mich selbst warf ich
in die Kleidung des Pintsch, ~~er hatte nicht~~ seine
ganze Kleidung bestand in einem Halsband, welches
mir viel besser ließ, als dem Pintsch. Es währte nicht
lange, so holte der Gefangenwärter das Geschirr
von dem Pantsch, wer sich nicht rührte, das war
mein Pintsch; ich kroch auf allen vieren zur Thüre
hinaus, die Wächter hielten mich für einen Pintsch,
sie warfen mir ein Bein zu, welches die deutlichsten
Spuren eines Carbonadels an sich trug, ich schnappte
darnach, lief davon, und entkam so glücklich als Pintsch
der Gefangenwärter merkt nicht von dem Pantsch,
und statt mir sitzt nun mein Pintsch.

Camillo

Entsetzlich! Sie will fort!

Zampa

Wo wollen Sie hin?

Camillo

Ich stick um die Wacht.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Zamyre

Amelioriren Sie's und meinen correspondirenden Zugethanen Ihren Naturen zu lieb. – Diesen Titel beunruhigen und er ist nicht mehr.

Camille

Ja! und begreife ich nicht – wo sind meine Leute? Kitti Dandali! (sie läutet mit einem Tischglocke)

Zamyra

Lassen Sie das Läuten! Ihr Läuten ist nicht mehr Läuten, diese Leute sind nicht mehr obligirt auf die Läutung.

Camille

Was ist mit ihnen geschehen?

Zamyre

Sie erscheinen nur wenn sie deinem Hausgenossen hören.

Camille

Einem Hausgenossen?

Zamyre

Gebieterin! (er pfeift ein)

Camille

Was ist das?

Zamyre

Jetzt wundern (stampft die Füße.)

16te Scene

Vorige Kitti Dandali

Kitti u Dandali (ängstlich hereinstürzend)

Sehr Camillchen! Seht Gebieterin –!

Zamyre

(nichtsstehend) Was machst Du nun [illegible].

Dandali

(umschauend) Himmel! hell [illegible], das wunder Nacht um das muß was Eigenes zu bedeuten haben.

Camille

(zu Kitti) Du gehst mit von meiner Seite, denn mein Gefühl gehet ins Entrückte über, wenn ich mit dem der Verstimmungen zeugend allein bin. (zu Zamyra) Und Sie, schweigen Sie, [illegible] viel muß ich gestehen, daß ich Ihnen [illegible] bin. – Sondern Sie verschwinden; denn Ihre Entfernung ist mein unaufschiebbar.

Zamyre

Wenn Ihnen meine Entfernung unaufschiebbar ist, so muß Ihnen meiner Gegenwart! Schätzbar sein und darum bleib' ich. Gehe weiter und nicht; ich will mich und mach wenn ich das hab, denn nun ich das [illegible] extra

Sie sehen meine Forderungen ~~sind~~ billig; und bedenken Sie nur, ~~daß~~ Sie verdanken Ihr Daseyn einem Macronimacher und das Daseyn dieses Macronimachers hängt an der Erfüllung meiner Wünsche.

Camillal

Was wünschen Sie also.

Zampa

(im befehlenden Ton) Die Zahlzeit wird abgeschafft.

Camillal

Ich habe aber erst expressi angeschafft.

Zampa

Wird abgeschafft.

Camillal

Ich muß mein Papinzi heurathen.

Zampa

Gerade dieses nicht.

Camillal

(trotzend) Ich muß heurathen.

Zampa (mit furchtbarem Tone)

Probieren Sie's und rathen Sie heu, gegen meinen Willen ich will Ihnen's nicht rathen.

Camillal

Ach mein Vater!

Zampa

Da liegt der Hund begraben, der ist meine Hypothek. Sie müssen wissen, daß ich einer bin, der sich auskennt bey der Gaugauliesel, darum lassen Sie diesen Trotz; Sie ertrotzen nichts durch diesen Trotz; Ihr Trotz ist umsonst, Ihrem Trotz zum Trotz ertrotz, ich meinen Willen, und beuge trotzend diesen trotzigen Trotz. Fort mit ihr!

(Camillal wird von Nitti in die Seitenthüre rechts abgeführt.)

17te Scene.

Zampa Dardali.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

8./ Zampa

(zu Dandoli der den Abgegangenen nach will) Pursche du bleibst!

Dandoli (steht plötzlich still)

Das war gerade meine Absicht.

Zampa

Warum zitterst du am ganzen Leibe?

Dandoli

Meine Seel' zittert noch mehr, aber die sieht man nicht, weil der Leib vor ist.

Zampa

Herein da!

Dandoli

(Nähert sich ängstlich)

Zampa

Mir scheint, ich habe die heut eine Ohrfeige gegeben.

Dandoli

Mir scheint es waren zwey.

Zampa

Zwey? Ich weiß mich nicht mehr zu erinnern.

Dandoli

Die Ohrfeigen austheilt, der merckt sichs über haupt ~~nicht~~ nie so gut, als der, der's kriegt.

Zampa

Das thut mir leid, Eine wäre genug gewesen.

Dandoli

~~Hätten's mir nicht~~ Für die zweyte ein Trinkgeld zu ~~geben~~ hätt' ich wohl gut?

Zampa

~~Das kann nicht~~ Nein, das durchaus nicht. Die Ohrfeigen ~~[illegible]~~ hab' ich aus freyer Hand hindangegeben, folglich kann ich nichts drauf schuldig seyn. Wie steht's übrigens mit den Unterhaltungen hier? Ich bin ein Reisender, ich reise bloß zu meinem Vergnügen, ich muß überall Vergnügen finden.

Dandoli (bittend)

Nur in meinem Gesicht suchen Sie's nicht mehr. Sie sind a tempo zu ganz andern Zerstreuungen gekommen, wir haben jetzt zwey Naturerscheinungen bey uns.

Hier weiß ich. Der ~~[illegible]~~ junge ~~[illegible]~~ Freier.

Dandoli

Er hat das Vertrauen; das beständige [illegible] und Kraft [illegible] [illegible] ihm in Magazin nicht [illegible].

Zampa

Und welche zeigten Vertrauungserscheinungen

Dandoli

Der Jüngste wird aufgeschmückt.

Zampa

Wie ist ein das gemacht.

Dandoli

Ganz leicht, und der Schwarze ist nicht so dumm, aber so – ich kenne gewiß ein Mensch der nicht gerne ein Geld [illegible], aber wenn der [illegible], da muß ich einen geschmeckten [illegible] haben in dem [illegible] Weg; sondern sie ist's nicht.

Zampa

~~[illegible]~~ Deine Freunde wird zu [illegible].

Dandoli

Warum?

Zampa

Weil ich hier bin, und [illegible] meine ~~[illegible]~~ Bewunderer zu [illegible] wundern will.

Dandoli

Das Vergnügen ist nicht.

Zampa (befehlend)

Hundert Bouteillen ~~[illegible]~~ aus dem Keller! meine Gäste werden [illegible], ich geb Befehl für hundert Bouteillen! (wegtreibend)

Dandoli

~~[illegible]~~ [illegible] Gardemen [illegible] Mittel dazu.

Zampa

~~[illegible]~~ hat Mittel. Tressen [illegible], [illegible] Kleidung und [illegible], mit diesen ~~[illegible]~~ [illegible], alles was das Menschen köstliches hervorbringen [illegible] du willst.

Dandoli

~~[illegible]~~, ich brauche nicht [illegible] Gemüthlich.

Zampa

Er ist ~~[illegible]~~ von allen, bis du [illegible] der Tisch fällt.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Dardoli

Das thu' ich nicht, ich ist nichts als ein Beischl.

Zanze

So geh' zum Teufel!

Dardoli

Das thu' ich auch nicht, ich werde zu meiner Zukünftigen gehn. (läuft in die Seitenthüre rechts ab.)

18ten Scene

Zanze dann Damian.

Zanze

Ich thu' als wenn ich zu Haus wär, und weiche nicht von diesem Platz, bis ich meinen Zweck erreicht, es müßte nur seyn, daß man mich früher hinauswirft.

Damian. (furchtsam eintretend)

Brüderl, bist da?

Zanze.

Ach, mein dämmischer Damian.

Damian

Ich bin hergetrommelt, aber es reut mich schon wieder.

Zanze

Warum?

Damian

Weil mich alles reut, was thu.

Zanze

Was bringst du?

Damian

Nichts als Todesängsten.

Zanze

~~Warum?~~ Was ängstigt dich?

Damian

Sie erwischen uns gewiß noch.

Zanze

Sie sollen uns erwischen.

So oft sie uns erwischen, entwischen wir, und so hebt sich die Wischung gegenseitig auf.

Damian

Ich bereu's so, daß ich mich mit dir eingelassen hab.

Zanze

So packt dich.

Damian

Das thät mich auch wieder reuen.

Zanze

So bleib was du bist, mein Freund.

Damian

Das ist das was mich reut.

Tanze

Du willst du also

Damian

Mir ist nicht zu helfen. Alles reut mich. Ich hab geheurath, es hat mich gereut, ich bin durchgegangen, es hat mich gereut, ich bin ein Tagdieb worden es reut mich, ich hab gestern gelungt es reut mich, ich werd' heut lungen, und morgen wirds mich unsinnig reuen, und gleich wieder eine Stund drauf reut's mich daß es mich gereut hat. Darum, mir ist nicht mehr zu helfen.

Tanze

Du bist ein Narr. Pfeift, und gib unseren Cameraden draußen das Zeichen, daß sie hereinkommen.

Damian

(geht zurück und pfeift, und sagt dann im Vorgehen)

Wie mich das jetzt wieder reut, daß ich jetzt gepfiffen hab, das ist gar nicht zu sagen.

Tanze

Weißt du schon Damian, daß ich hier zum proleten heurathen werde.

Damian

Wiederum heurathen? ~~Da du alles zusammenheurathst, das ist schon nicht mehr zu zählen~~

Tanze

Die schöne reiche Camillerl wird mein.

Damian

Da du alles zusammenheurathst, das ist schon nimmer zum zählen. Dich wirds noch ovarios reuen.

Tanze

Ich wußt nicht warum.

Damian

Ich hab einmahl geheurath, und es hat mich hundertmahl gereut, wann dich einmahl zum reuen anfangt, dann muß's dich Millionenmahl reuen.

Tanze

Halt's Maul Dumkopf dich reut's daß du auf der Welt bist.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Zu I.N. 36.154

9. Unendlich.

Damian

Zampa

Ist mein Brief an die Ter Clarice abgeschickt?

Damian

Täglich ist er abgeschickt. Aber sag mir nur Bruder

Zampa

Nicht wahr das wundert dich, wie ich der Tagdieb, mich mit der Beherrschung des Tages noch in eine Correspondenz einlassen kann?

Damian

Es ist ein Riechgedanken.

Zampa

Darin liegt die Seelengröße, das verstehst du nicht. ~~Will die~~ (zurückschend) Hier, die Cameraden sind schon da.

19te Scene

Viele Tagdiebe die Vorigen

Chor der Tagdiebe.

(Alle treten freilich ein, Zampa bewillkommt sie.)

Wir hörten den Pfiff,
Der uns alle rief,
Du hast kein Begriff
Wie wir uns schon freun.

Zampa

Laßt uns jubeln und schreyn!

Chor

Laßt uns jubeln und schreyn!

Damian

Ihr werdet's bereun!

Chor

Es wird keinen reun
Wir wollen uns freun!

Zampa

(nach geendigtem Gesang.) Sagt mir aufrichtig Freunde und Cameraden, habt ihr Durst

Alle

Ganze Jahr!

Habt ihr Appetit?

Zanger

Alle

Alle Tage.

Zanger

Täuscht ihr mich nicht?

Alle

Gewiß nicht!

Zanger

Ich weiß es, in diesem Punct kann ich auf euch bauen. Doch schwört mir, es auch in Zukunft mir nie zu verheimlichen, wenn ihr Apetit oder Durst habt

Alle

Wir schwören.

Zanger

Habt Dank für dieses rührende Beyspiel, von Anhänglichkeit und Treue.

Alle

Es lebe Zanger!

Zanger

(: geht gegen den Hintergrund und ruft hinaus :)

Die Tafel gedeckt. (: vorgehend zu den Übrigen :)

Warum reißt ihr staunend die Mäuler auf?

Ich bin hier Herr im Haus.

20 Mt. Dienerinnen die Vorigen

~~Dienerinnen~~ (: Dienerinnen kommen und decken die Tafel und bringen Speisen ~~und~~ Flaschen, und Lichter welche sie schnelle auf den Tisch stellen.

Chor der Dienerinnen

(: sie wiederhohlen bloß in großer Geschäftigkeit die Worte :)

Wir bringen was
Wir bringen was
Wir bringen was
Wir bringen

Chor der Converaden Zanger

(: wiederhohlen bloß mit Staunen die Worte :)

Was ist denn das?
Was ist denn das
Was ist denn das?
Was [illegible]

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

(: die Tafel ist bereitet die Dienerinnen ab nach geendigtem Gesang :)

21te Scene

Die Vorigen ohne Dienerinnen.

Zanze

Jetzt eingehaut, ~~[illegible]~~ (und dann die Gläser zur Hand!

Damian

Mich reut nur, daß ich heut schon so viel gegessen hab.

Zanze (zu den übrigen)

Ich bin Bräutigam, Kameraden. Morgen heurath ich die Tochter von Haus. Ihr seyd die Hochzeitgäst.

Alle (die Gläser nehmend)

Der Bräutigam soll leben. Vivat! (trinken)

Zanze

(ein Glas nehmend) Die Braut soll leben

Alle

Vivat die Braut. (trinken)

Damian

Das Brautpaar soll leben.

Alle

Vivat. (trinken)

Damian (der jede Gesundheit mitgetruncken)

Ich trinck wieder ein Glas um's andere, ich werd's noch bitter bereuen.

Zanze

Nun frisch ein Trincklied losgelassen! aber ein ~~[illegible]~~ Trincklied ~~bey dem [illegible]~~ an der neuen Gattung; ein Trincklied bey dem man auch essen kann.

Trincklied

Erster Tagdieb.

I

Perlend schäumt im Pokale
Der süße Cyperwein
Laßt beym frohen Mahle,
Uns weidlich nun erfreun;

Trinckt aus schenckt ein, und trinckt wieder
Froh schlürfet ein Glas nach dem andern hinein
Trinket lustige Brüder!

Chor

Trinckt aus schenckt ein und trinckt wieder
Froh schlürft ein Glas nach dem andern hinein
Trinket lustige Brüder!

~~Erster Tagdieb~~

Damian.

(ist gegen Ende des Gesanges der Statue nahe gekommen und hat die Inschrift des Liedestals gelesen. A tempo mit dem Schluß des Liedes bricht er in ein Geschrey aus!) ~~Entsetzlich~~ Ha, Entsetzen! Grausen! Schauderhaftigkeit! Rache! Natur! Entartung! Famosität! und o Jeges!

Alle

Was ist das?

Zampa

Was hat denn der Kerl?

Damian

(heimlich zu Zampa) Da schau hin, da! (er zeigt mit Entsetzen auf die Statue)

Zampa

Na, du wirst dich doch nicht vor einem ~~Gypsfigur~~ Gypsmandl fürchten.

Damian

(mit Schauder) Dieses Mandl ist ein Weibl.

Zampa

Gleichviel, 's ist einmahl nichts weiter als eine Gypsfigur.

Damian.

Diese Figur ist ein Stubenmädl. Da lies! (er zeigt auf die Inschrift) Die Bianka ist's.

Zampa

(lachend) Bianka? aha, das ist die, die bey der Fee in Dienst war. Ein sauberes Mädl, schad, jetzt ist sie bey dir andern; das war ein Weibsbild wie ein Granadier.

Damian.

Frawl nicht du wirst es bereuen. Da schau her, wie sie herschaut auf dich.

Zampa. (lachend)

Mit die gypsenen Augen.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

zu I.N. 36.154

Damian

In diesem Gyps liegt ein Zorn, der sich gar nicht durch Gyps ausdrucken laßt.

Zampa

(lachend) Sie wird aus seyn, ich hab ihr einen Ring versprochen einen Ehring —

Damian

Kraul nicht, du wirst es bereuen.

Zampa

Ich hab damals nicht Wort gehalten, drum will ich ihr ~~für~~ jetzt diß Baadner-Ringl spentieren. (er will zur Statue)

Damian

(will ihr zurückhalten) Du frevelst ~~in eigen Fort~~ gar zu starck.

Zampa

(reißt sich los) Packt dich Cummerian! (er steckt der Statue den Ring an den Finger) ~~[illegible]~~ Hast glaubt ich werd dich nehmen, wann wird der Summer kommen, ha, ha, ha, (spöttisch) ja Morgen. (zu den andern) Da schaut wie der schwarze Ring prächtig laßt auf der weißen Hand.

Damian

Der hört nicht mehr auf zum frevelen.

Zampa

So kommenden, jetzt wieder weiter gesungen gejubelt und die Gläser ausgeburt.

(die Musick fällt wieder ein)

(alle greiffen zu den Gläsern)

Lasten Tagdieb

(singt die zweite Strophe des vorigen Trinckliedes)

Wollen trüben die Sorgen
Den frohen Lebenslauf,
Blinckt ein heiterer Morgen
Und aus dem Glas herauf.
Trinckt aus, schenckt ein, und trinckt wieder,
Troh schlürfet ein Glas nach dem andern hinein,
Trincket lustige Brüder!

Chor

Trinckt aus, schenckt ein, und trinckt wieder,
Troh schlürfet ein Glas nach dem andern hinein,
Trincket lustige Brüder!

22te Scene

Dandeli die Vorigen

Dandeli

(kömmt mit einem Licht aus der Seitenthüre ~~he~~ [illegible] und nähert sich dem Zamza) Ein schönes Compliment von der Fräule, ich soll Ihnen leuchten.

Zamza

Wohin?

Dandeli

Zu ihr, sie hat Ihnen was Nothwendiges zu sagen.

Zamza

(steht auf) Ich werde gleich meine Aufwartung machen. Leuchte vor. (er folgt dem Dandeli welcher in die Seitenthüre abgeht, unter der Thüre bleibt er stehen und kehrt zurück) bald hätte ich auch meinen Bewunderungs-Ring vergessen, ich kann ihn's doch nicht lassen es hat mich bis in die sieben Himmeln gehoben. (Musik) (er will den Ring vom Finger ziehen, [illegible] aber die Hand gibt ihm einen Nasenstüber und schließt die Hand so daß es nicht möglich ist den Ring zu nehmen. Zamza prallt mit einem Schrey zurück.

Alle (die Musik schweigt) (erschrocken)

Was ~~ist~~ war das?

Zamza

(auf die Hand zeigend) Was [illegible]! [illegible]! [illegible]!

Zamza (betroffen)

Einen Nasenstüber hat sie mir gegeben, einen Nasenstüber von ~~Gold~~ Gold-und Silber Erscheinung. (Sich ermannend) Es war Täuschung nicht als ein ~~gewöhnlich~~ [illegible] Blick der Phantasie. ~~Ja~~ Auf meine Ehre unbegreiflich (mit Bewunderung sehend) und es war das nichts als Täuschung und wenn [illegible] Unternehmung dieser kühnen Hand es wagt das Gegentheil zu behaupten. (zu den übrigen) Was steht ihr da wie die Schaf beym Donnerwetter? einer ~~zittert~~ gafft der andere ~~zu~~ zittert, der andere bebt, und der vierte gerath in Traum. Singt und seyd lustig, ich will's, ich befehl es euch.

Chor

(Singen mit Widerwillen ~~nun~~ noch lustigere Ritornellen als das vorige)

Laßt fröhlich die Gläser nur schwingen
Und jubeln und lärmen und singen.

Es lebe —

(: alle brechen plötzlich in der Melodie ab, und singen nach einer ganz andern, die Todesangst ausdrückenden Melodie weiter :)

O Jegerl die Angst!
O Jegerl die Angst
Es ist mir vor Schrecken
Die Gurgel ganz trocken
O Jegerl die Angst!

Zampa

(: spricht, während dem die Musick leise und schauerlich fortgeht. :) Das Trinklied singt, ~~oder~~ (: mit dem Fuße stampfend :) oder ich nim einen, und schlag die andern damit nieder.

Chor

(: fällt wie früher ein, in der lustigen Trinkmelodie :)

Laßt fröhlich die Gläser uns schwingen,
Und jubeln und lärmen und singen,

Es lebe —

(: brechen plötzlich wie früher ab und fallen in die ängstliche Melodie ein :)

O, Jegerl die Angst,
O Jegerl die Angst
Es ist mir vor Schrecken
Die Gurgel ganz trocken
O, Jegerl, die Angst!

Zampa

(: spricht wie früher während leiser schauerlicher Musick :) Das Trinklied will ich hören, und wenn ihr mir's bis zu End singt, ihr Hasenfüße, dann wirff ich euch zum Trost die Statue um, daß sie in tausend Scherben zerspringt.

(: die Musick wird immer lauter, alle ~~greifen~~ wollen wieder nach den Gläsern greiffen, während dem hat die Statue den Arm ausgestreckt. Zampa steht beynahe in der Mitte der Bühne der Statue den Rücken zugewendet, der Arm der Statue verlängert sich in einem Momente so, daß er bis zu Zampa reicht und die Gypshand in bey den Haaren faßt. :)

(: Jamba schreyt. Unter Blitz und Donner senken sich a tempo graue Wolken über das ganze Theater :)

Chor

~~Ha welch~~ O Schreck, o Graus
Mit uns ist's aus!

~~Erhält die~~ Damian

(: halbtod vor Angst :)

Es hält die Hand ihn fest beym Kopf,
Auf Ehr', sie beutelt ihm den Schopf.

Chor

O Schreck, o Graus
Mit uns ist's aus!

(: A tempo nach den letzten Worten Damians theilen sich die ~~Wolk~~ Wolken ~~u~~ im ~~Hintergrunde~~ Vorgrunde und Furien zeigen auf eine Flammenschrift welche sich im Hintergrunde ~~zeigt~~ öffnet und die Worte enthält: "So rächt sich ein Stubenmädl-Geist." Jamba den die Hand nicht auslässt ist in die Knie gesunken. Allgemeine Gruppe des Entsetzens. Rothes griechisches Feuer beleuchtet das Ganze der Vorhang fällt. :)

Ende des 1ten Actes

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

ii. / zu I.N. 36.154

## 2ter Act

(Das Theater stellt eine freye Gegend vor im Hintergrunde ~~sieht man~~ öffnet sich eine weite Aussicht auf einen verwilderten Theil des Meeresufers. Links im Hintergrunde steht auf einer Erhöhung der Feentempel Clarinens, von dem Eingange auf der Erhöhung läuft eine Ballustrade. Im Vordergrunde links sieht man altes mosiges Gestein und die Ruinen eines Grabmahls. Rechts im Vordergrunde führen einige Stufen zu dem eleganten Haus des Maccaroni-Machers.)

## 1ter Scene

(Das Eingangsthor des ~~Hauses~~ Macroninmacherischen Hauses öffnet sich alle Freundinnen Camillens kommen Paarweise, ~~traurig~~ mitfeyerlichen Zuge aus dem Hause zuletzt Camillal selbst. Die Musick hiezu schließt sich unmittelbar an den Entreact an.)

Chor der Freundinnen

O Ter, o Ter!
Hilf uns durch deine Näh!
O Ter o Ter!
Erscheine in der Höh!
O Weh, o Weh!
Erscheine uns o Ter!

Camillal (als sie in den Vordergrund kommt bleibt der ganze Zug stehn.)

Mein Vater fern von diesem Ort
Und mein Kuschenzi ist auch fort,
Ich Zampas braut in dieser Stund
Sonst sauffen's mir mein Vatern Grund
Was kann ich thun in dieser Lag
Lamentiren den ganzen Tag
O Weh, o Weh!
Erscheine uns o Ter!

(Der ganze Zug setzt sich ~~nach dem Feentempel~~ wieder in Bewegung und geht über die Ballustrade in den Feentempel, die Pforte schließt sich wieder. Während dem Zuge wiederhohlt sich der anfängliche Chor.)

Chor der Freundinnen

O Ter, o Ter!
Hilf uns durch deine Näh'!
O Ter, o Ter!
Erscheine in der Höh'!
O weh, o weh!
Erscheine uns o Ter!

(nach geendigtem Chore, wenn alles ab. Schweigt die Musik)

2te Scene

Zampa (allein)

(aus dem Hause kommend) Da ging sie hin das Prachtexemplar aus der Macronimacherischen Auflage, mir dedicirt und in keiner Buchhandlung des In- und Auslandes mehr zu finden. ~~[illegible]~~ Ich habe mir da eine Heurath in die Scene gesetzt, die ganz außer Spalleffect berechnet ist. ~~[illegible]~~ Noch spreitzt sich die Spröde, doch ich lache der spröden Spreitzerey. Meine Schönheit siegt und bringt einen Totaleffect hervor; denn ich bin eine Schönheit, die man nicht zergliedern darf, um sie dann Stückelweis schön zu finden, o nein, aber das Ganze zusam, die Augerln, die Zanderln, die Küsserl, das Nasserl, das Goscherl, das alles miteinander ist von niederschlagender Wirkung. Es scheint fast die Mutter Natur habe, als sie mich schuf, einen Regisseur zu Rathe gezogen, sonst könnt' ich unmöglich so brillant in die Scene gesetzt seyn. Mir ist noch keine widerstanden; o, ich bin so glücklich, so überglücklich, daß ich jetzt meine Gefühle in einem schmachtenden Romanze zum Vorschein bringen möchte; doch nein, ich schweige bescheiden, obschon ich überzeugt bin, daß gleich nach den ersten Tacten meines Gesanges Alles schreyen würde: Wild, wild!

(will ab)

3te Scene

Damian Zampa

Damian (kommt Zampa, als er ab, will auch aus dem Hintergrund entgegen, er ist schon [illegible])

Gut Brüderl, daß ich dich find. Um alles in der Welt heurath

nicht!

Zampa

Was? Alle Kameraden gratulieren mir und du warnst mich? Ich bin Tagdieb, und welch schöneres Ziel winkt dem Tagdieb, als eine reiche ~~Mariage~~ Mariage?

Damian

Hast du denn die gypsenen Schopfbeutler schon vergessen?

Zampa (lachend)

Das war ~~ein~~ Verblendung.

Damian

Was Schopfbeutler seyn eine Verblendung? Da müßt mein Vater bis in mein 15 und Jahre in einem Fort verblendet gewesen seyn.

Zampa

Der Wein hat uns bethört.

Damian

Also glaubst du wir haben alle einen Rausch gehabt?

Zampa

Wenn wir alle einen Rausch gehabt hätten, das wäre ein ~~leichte~~ Kleinigkeit gewesen, aber jeder hat einen Rausch gehabt ~~darum haben wir Dinge gesehen die gar nicht waren~~ und so haben wir Schopfbeutler gesehen wo gar keine Schopfbeutler waren.

Damian

Aber der Ring ist beym Teufel.

Zampa

Als wahre Freunde stehlen wir uns gegenseitig alles, warum sollte nicht einer meiner Freunde den Ring gestohlen haben? Du selbst bist ein Freund, der schnupft wie ein Rab.

Damian

Du thust mir Unrecht, ich hab noch nie was gestohlen, ohne daß es mich nicht gleich drauf gereut hätt und hab nur aus dem Grund nie etwas Gestohlenes zurückgegeben weil ich weiß, ~~ich thut~~ es ~~gleich drauf~~ wieder reun.

Zampa

Du bist gar ein guter Kerl du.

Damian

Übrigens Brüderl ich hab eine Entdeckung gemacht, [illegible] Deine Braut mag dich nicht.

Zampa

Auch ich vermuthe das, wenn anders sieben Ohnmächten, in die sie bey meinem Heurath antrag gefallen ist, Grund zu

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

einem solchen Vernunftschluss zu geben.

Damian

Du zeigst deine Hände triefen von Blut

Zampa (einen Handschuh ziehend)

Es ist ein Irrthum ich hab' nur rothe Handschuhe an. ~~[illegible]~~
Die Hand ist weiss, und nicht niemals die Handschuh
wären roth, wenn sie eine ~~[illegible]~~ geschändeten Farbe hätten.

Damian

Du zeigst, du hast dich im Blut der Erschlagenen [illegible]
gebadet.

Zampa

Meine rothen Stiefeln machen Sie wohl den [illegible]
~~das~~ diese rothen Stiefeln sind weiter nichts als
eine zärtliche Laune meines Schusters, welcher
dadurch andeuten wollte, dass er im [illegible]
logiert.

Damian

Dann hast du dich vermuthlich [illegible], du warst auch dem
Gefängniss ~~glücklich~~ mit genauer Noth noch [illegible]
einem kleinen Weg [illegible] gekommen.

Zampa

Zur schändlichen [illegible] Ich habe [illegible] und [illegible]
[illegible] ist klein. Ich habe nicht [illegible] wie ich [illegible]
[illegible] in der Nacht [illegible].

Damian

Du [illegible] die Unruh[illegible].

Zampa

Macht nichts, ~~[illegible]~~ sie [illegible] mich [illegible] ihr [illegible]
um den [illegible] Rahmen [illegible] zum [illegible]
ist sie [illegible] im Tempel der [illegible] [illegible], [illegible]
meine [illegible] Schlussstück [illegible] er will die [illegible]

Damian (zurückbleibend)

Ich [illegible] nicht [illegible], er [illegible] mich wieder [illegible].

~~(Zampa [illegible] will durch [illegible]~~
~~a tempo die [illegible] [illegible] Musik [illegible]. [illegible]~~
~~dem Schlussstück [illegible] [illegible] [illegible])~~

Zampa

(~~zurückprallend~~) Ich hab' nun die [illegible] [illegible].
~~[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~

Damian

~~Wie ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]~~
~~[illegible]~~ [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Zampa.

[illegible], [illegible] alles [illegible] auch nicht: ich [illegible] mich [illegible]
in meinem [illegible] oder ich lass' mich von der [illegible]
[illegible] [illegible], [illegible] soll ich [illegible] [illegible]?

Zu I.N. 36.154

12. O Freund, einen Anzug hat ich komisch! Ein Schapadl durchaus mit ächten Falteln, ein inländisches Halstuch, ganz am ausländischen Zeug, ein Talinette- und Gilecweſtel mit ostindischen Knöpfen und einen rothhaarigen Frack mit ein gucke scheckten Kragen und schienglete Aufschläg; schöneres hat die Natur noch ~~nicht~~ nie ~~und~~ hervorgebracht! (ab in's Haus)

4te Scene.

Damian (allein)

Das ist ein entsetzlicher Mensch! Und es reut ihn halt nichts, da mag er gethan haben was und der wöll. Mir ist nur um mich, ich werd noch ganz verdorben werden in seiner Gesellschaft. Bey mir ist noch das Gute, daß mich wenigstens Alles reut. O, ich gib mir oft die schönsten Lehren, ich sag oft zu mir selbst, "Kerl du führst ein ~~[illegible]~~ niederträchtiges Leben" – der Kerl siehst ein, es rührt'n – (er fängt zu weinen an) der Kerl fängt zum weinen an – (er ist [illegible]) aber der Kerl bessert sich nicht. (geht schluchzend in den Hintergrund, im Halbzirkel so daß er bis zu seiner nächsten Rede sich wieder ~~[illegible]~~ im Vordergrunde [illegible] befindet.)

5te Scene

Ritti der Sauge

Ritti (kommt schluchzend aus dem Hause)

Die treue Amiklerl schwimmt in Thränen (ihre Damian zu bemerken) und ich, ihre treue Dienerin, was kan ich anders thun, ich schwimm ihr halt nach. (geht schluchzend rechts in den Vordergrund)

Damian

Es wär kein Wunder wenn mich der Himmel strafet, und führet mir einmahl mein Weib entgegen.

(beyde gehen schluchzend und in Gedanken versunken gegen die Mitte, so daß sie endlich zusammentreffen, ~~[illegible]~~ jedes schaut dem andern plötzlich ins Gesicht, ~~und~~ macht einen Schrey und prallt einige Schritte zurück.)

Ritti

(freudig) Das ist mein Mann

Damian

(halbtod vor Schrecken) Das ist mein Weib.

Ritti

Damian!? Du kommst zurück?! Prächtig aufgeputzt – Damian geliebter Damian! hast du vielleicht ein Geld?

Damian

(für sich) Die Strafe Gottes bleibt nicht aus. Ich werd mich
Ihr aber nicht zu erkennen geben, denn das weiß ich gewiß,
das thät mich ~~[illegible]~~ reun.

Ritti

Aber Damian – wie empfangst du mich denn?

Damian (zu Ritti)

Sie sprechen von Ihrem Mann? von einem gewissen
Mussi Damian?

Ritti

Nun ja, du selbst –

Damian

Ich bin nicht dieser Mussi Mann.

Ritti

Wer bist du denn, wenn du nicht mein Mann bist?

Damian

Ich bin Mann für mich, Mann auf meine eigene Rechnung.

Ritti

(bis.) Aha vermuthlich will er mich erst auf die Prob stellen.

Damian

(bis.) Warum hab ich sie nicht auch als Gypsfigur wiedergefunden!

Ritti (laut)

Also blüht mir kein Glück mehr auf der Welt! Soll ich ihn
denn nicht mehr wiedersehen, den Damian, um den ich
Millionen mahl geweint, um den ich Millionenmahl
geseufzt, an den ich Millionenmahl gedacht, der mir
Millionenmahl im Traum erschienen ist! (sie stellt
sich als ob sie weinte)

Damian

~~Diese Millionen~~ (bey Seite) Diese Millionen er-
schüttern mich; es reut mich schon wieder, daß ich mich
nicht gleich hab zu erkennen geben.

Ritti (als ob sie für sich schwärmte)

O mein Damian! –

Damian

Waren Sie ihm also wirklich so treu die ganze Zeit Ihrem Damian?

Ritti

O noch kein abwesender Mann hat ein treueres Weib gehabt, als wie ich bin.

3ter Scene

Dandoli die Vorigen

Dandoli

(kommt freudig aus dem Hause gesprungen) Ritti! mit
unserer Hochzeit ists richtig.

Damian

Was?

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

O enorme Verlegenheit!

Ritti (wie vom Donner gerührt)

Damian (verblüfft)

Das geht nicht zusammen mit den Millionen.

Ritti (sich mühsam fassend)

(zu Dandoli) Heurathen — was fällt Ihnen ein von Heurathen zu sprechen?

Dandoli

Aber Ritti, die treue Camillen heurath den fremden Herrn, und ~~[illegible]~~ unserer dreyjährigen Amour.

Damian

(zwischen beyde tretend zu Ritti) Verstehst sich heurathen Sie zu ~~[illegible]~~ was können Sie gescheidtes thun.

Ritti

(entsetzt bey Seite) Er will daß ich den andern heurath, also kann er doch nicht ~~[illegible]~~ mein Mann seyn.

Damian

Heurathen Sie zu, genieren Sie sich nicht. (fest) Das hätt ich schon bereut.

Dandoli (freudig)

Heut noch ist d' Hochzeit!

Damian

(Dandoli etwas bey Seite führend) Wann er diese Nacht heurathet —

Dandoli

(schnell einfallend) Ja — (freudig für sich) Der gibt mir eine ~~Ausstattung~~ Ausstaffierung.

Damian (fortfahrend)

So tritt ich ihm nach Maßgabe der Umstände, drey bis vier Lippen ein.

Dandoli

(schreyt erschrocken) Ach weh!

Ritti

(welche in Gedanken dagestanden und durch diesen Schrey erst aufmerksam wird) Was ist's?

Dandoli

(ängstlich an der andern Seite) Ritti, i bitti —

Damian

(leise aber drohend zu Dandoli) 6 Maul halt! (zu Ritti auf Dandoli zeigend) er wird mich ein Bissel spatzieren führen in der Umgebung, denn ich könnt mich verirren allein und das thät mich dann reun.

Dandoli (immer ängstlicher)

Ritti —!

Damian (leise zu ihm)

Still!

Dandoli

I bitti —!

Lavinia

Beatrice jetzt. / Ihr Schmerz, Geraldi, gehört meinem Leichte
Leben, hinein und jetzt ihr.

Geraldi

/ Stumpf verschwand dann Blick / Licht, / Liebe /

/ Leben / ab /

Ihr / Seine

Ritter / Falken /

Hab dann / mein nicht Fühlen nimmer / zu einer Lenze vor
fall finden. Ihr Geraldi, mal bei / dann / ich / Ihnen
mir nicht ab. / Ich bin / nicht / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
ist / gelandet / ist / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
auf / Ihr / Ihr / mein / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

8te Scene

Lavinia. Brigitta

(Die Prinzessin / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
Musik / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
Musik / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

Brigitta, welche in einem Fenster Prinzen Wilhelm bemerkt hat, zu Ihrer Prinzessin.

Lavinia / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
/ Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

Brigitta

Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

Lavinia

Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

Brigitta

Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

Lavinia

Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

Brigitta

(Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
/ Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

Lavinia

Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

Lavinia

Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /
Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr / Ihr /

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

14. zu I.N. 36.154

11te Scene

Dandoli

(tritt ganz erschöpft auf) Das ist ein entsetzlicher Kerl, dem Himmel sey Dank ich bin ihm ausgerissen. Der hat mich behandelt unterwegs. Fünftausend Rippenstöß hab' ich gezahlt, dann bin ich irr' worden in der Rechnung. Was in aller Welt, ~~hat~~ mag der gegen mein Verhältniß mit dem Fittich.

12te Scene

Lapstenzi Dandoli

Lapstenzi.

(zurückkommend ohne Dandoli zu bemerken) Ich hab' auf ewig fort wollen, aber ich bin schon wieder da. Ich lass nicht nach in dieser Affaire. Ich hab einen neuen Entschluß (mit Wichtigkeit) Nur über meine Leiche geht der Weg zum Traualtar. Jetzt mögen sie thun was sie wollen nur über meine Leiche geht der Weg. O, ich werd' sie ~~[illegible]~~ erwischen mit meinem neuen Entschluß.

Dandoli

(Lapstenzi erblickend) Seh' ich recht Hr. v. Lapstenzi –?

Lapstenzi

Dandoli! – Kannst du mir nähere Auskunft geben?

Dandoli

Sie wissen –?

Lapstenzi

Ich weiß.

Dandoli

Sie wollen –?

Lapstenzi

Ich will –

Dandoli

Sie werden –?

Lapstenzi

Ich werd'. Weißt du wer ~~[illegible]~~ mein Nebenbuhl ist?

Dandoli

Nein.

Lapstenzi

Weißt du den Grund, warum sie ihn heurath?

Dandoli

Nein.

Lapstenzi

Weißt du ob sie ihn liebt?

Dandoli

Nein.

Lephenzi

Habe Danck für diese Auskunft, jetzt weiß ich ~~mich~~ meine Maßregeln zu treffen.

Dandoli

Was wollen Euer Gnaden thun?

Lephenzi

Ich will dies vertrauen; aber Niemand was sagen.

Dandoli

Genoß nicht.

Lephenzi

Bey Todesstrafe, und Confiscation ~~der~~ deiner Schulden.

Dandoli

Ich schwör!

Lephenzi

So hören, er führt ihn mit großer Wichtigkeit ganz vor, und sagt ihm:

Nur über meine Leiche. – Du weißt genug.

Dandoli

Ich weiß noch gar nicht.

Lephenzi

Gerade das ist genug für dich.

Dandoli

Ich bin nur neugierig wo das alles hinaus will, mir scheinen die fremden Gäste nicht Honette zu seyn, ihr Betragen gibt einem eine starke Annahmung aus Gesindel. Jetzt warten sie alle auf einen, den sie in den Gebirgs Pallast der Fee Clarina geschickt haben, was der für eine Antwort bringt.

Lephenzi

Fang du den auf.

Dandoli

Ich trau mich nicht.

Lephenzi

Nimm 50 Bauern mit und versuch das Wagstück.

Dandoli

Ja das will ich, ich muß doch auch einmal zeigen daß ich ein couragierter Kerl bin. (er läuft im Hintergrund recht ab)

Lephenzi

Und ich setz mich da auf die Stiegen und nur über meine Leiche – (Landliche Musick fällt ein.) (Lephenzi setzt sich auf die Stufen, die zum Frentempel führen)

13te Scene.

Fischer und Fischermädchen vom Lampe

(Fischer und Fischermädchen kommen hochzeitlich geschmückt über den Felsenweg am Meeresufer herunter, und singen folgenden Chor)

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Chor.

Wir kommen von fernen Gestaden
Und hüpfen in fröhlichen Reihn,
Denn freundlich hat man uns geladen
Hier Gäste der Hochzeit zu seyn.
Sobald nur Camillerl erscheint
Ertön' unser Jubel vereint.

(Nach dem Chor tritt Zampa aus dem Hause, er ist im Hochzeitskleide.)

Zampa (sich auf und ab stolzirend)

Ist das ein Anzug oder nicht? Das ist der letzte Termin wer mich jetzt nicht schön findt, der kriegt Execution ins Haus. (die Mädchen erblickend) Was ist das? ein ganzer Schmarkmus von Landmädln! (zu einer der Mädchen) Wer seyn Sie mein Engel?

Erster Fischer (welcher nicht neben Zampa steht)

Das geht Ihnen nix an.

Zampa

(schaut den Fischer groß an, und wendet sich wieder zum Mädchen)

Erstes Fischermädchen (mit einem Knix)

Eine Fischerin.

Zampa

(zu einer andern) Und Sie mein ~~Engel~~ Schatz?

Zweyter Fischer (nicht neben Zampa)

Wer laßt denn fragen?

Zampa

(schaut den Fischer groß an und wendet sich wieder zu dem Mädchen)

Zweytes Fischermädchen (mit einem Knix)

Eine Fischerin.

Zampa

(zu einer dritten) Und wer sind Sie verlorenes Hendel Sie?

Dritter Fischer

(mit einer noch gröbern Stimme als die übrigen) Weiter da!

Zampa

(betrachtet ihn mit einem Stecher von oben bis unten und wendet sich dann zu Mädchen)

Drittes Fischermädchen

(mit einem sehr furchtsamen Knix) Eine Fischerin.

Zampa

Also lauter Fischerische sind da beysammen? Brav, da bin ich in meinem Element, nur die Angeln ausgeworfen

ich beiß' überall an.

Die Fischer

Der Leidens aber nicht.

Zanze

Na, mit die Hechten, da werd ich doch einen kurzen Prozeß machen.

Die Fischer

Das sind unsere Geliebten.

Zanze

Jetzt reden die Kerle von der Lieb. Diese Leidenschaft kennt ihr nicht. Eure Herzen sind am Kindheit auf mit Zuckerutz überwachsen, euer Gefühl ist mit Knödeln vergappt. Ihr wißt nicht was Liebe ist.

Dritter Fischer

Versteht sich. Sie werden uns es lernen.

Zanze

Maul gehalten, gemeines Volck.

Dritter ~~Die~~ Fischer

Sie werden ~~auch~~ gleich die nobelsten Schläg' kriegen.

Die Fischer

(machen Miene drein zuschlagen) Ja ja, das ist ~~gleich~~ den Augenblick geschehen.

Zanze

Als weiter geht's, das ging mir ab. Zurück! meine Braut kommt.

Alle

(mit Verwunderung zurückweichend) Was? das ist der Bräutigam?

14te Scene

Camilla Ritti, ~~Dann~~ Die Freundinnen von Vorigen

(Musick fällt ein. Die Hausthüre öffnet sich und die Mädchen, alle hochzeitlich geschmückt, führen Camillen in Brautanzug heraus. Wie sich alle außer dem Hause befinden, endet die Musick. Während der Musick machen schreien alle Fischer und Fischerinnen "Vivat die Braut"!)

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

15. (: gegen das Ende der Musik ist Damian aus der Vorderculisse rechts, die übrigen Tagdiebe aber sind aus dem Hause gekommen :)

Zampa (Camillard begrüßend)

Ach Braut – (auf den Trennungsgel zeigend :) Belieben Sie herein zu spatzieren, es wird gleich anfangen.

Camillard

Den Zampa soll ich heurathen, mir wird übel, einen Rauteressig! ~~[illegible]~~ (: sie wankt, und wird von ihren Freundinnen, welche sie laben unterstützt :)

Amenaide (erholen sie sich, theure Freundin.)

Zampa

Hat nichts auf sich diese Üblichkeit

Camillard – (: sich erholend :)

Es ist schon wieder besser

Zampa

(: sich ihr nähernd :) Geliebter Gegentheil!

Camillard

Mir wird nicht gut, ein Schwalbenwasser! – (: sie wird von den Freundinnen ~~mit~~ gelabt. :)

Rosa!

Nein, solche Nerven könnt' ich brauchen.

Laura

Es ist nichts als Affectation.

Zampa

Hat nichts zu bedeuten diese Nichtgütigkeit.

Camillard (: sich erholend :)

Es ist vorüber.

Zampa

(: sich ihr nähernd :) Holdes Gespons. (: er ergreift ihre Hand :)

Camillard

Ach! (: sie sinkt in Ohnmacht und wird von den Freundinnen gehalten :)

Mehrere Freundinnen

Einen Melissen-Geist! hat Niemand einen Melissengeist?!

Zampa

Es ist schad', wann's früher was gesagt hätt', wir hätten gleich in der Apotheken geheurath.

Amenaide (: zu Zampa :)

Haben Sie keinen Melissengeist?

Zampa

Ich bin angehender Ehemann, ich hab' nichts als Hirschhorngeist.

Camillard (: sich aufrichtend :)

Ich kann ihn nicht nehmen, den Ring den abscheulichen.

zu I.N.36.154

Zampa

Das werden meistens die glücklichsten Ehen wo die Braut so redt.

Camillal

Zurück

Zampa

(: leise drohend zu ihr :) Denken Sie an ihren trunkenen Erzeuger. (: laut :) Sind Ihnen übrigens noch ein paar Ohnmächten gefällig, machen Sie sich's comod wir haben nichts zu versäumen.

Camillal

Tiran! Barbar! (: die Hände ringend :) O Claira mächtige Fee! rette du mich aus dieser Brisil! (: Sie geht gegen den Hintergrund und sinkt auf die Knie :) (: Musick fällt ein leiser Donner rollt, Alle auf der Bühne befindlichen Personen nähern sich erwartungsvoll Camillal ~~und~~ werden sich gegen den Hintergrund, und nehmen durchaus keine Notiz von dem was im Vordergrunde vor sich geht. Im Vordergrunde ~~sowohl daß am Vordergrunde sich [illegible]~~ ist Niemand als Zampa und Damian ~~Zampa befindet und Damian befinden~~ Damian rechts und Zampa links, ~~mit dem Rücken~~ ganz nahe an den Ruinen des Grabmahls, welchem er den Rücken zukehrt. :)

Zampa (: das Folgende wird während der Musick gesprochen :)

Du wird doch schöne Sparagmenten machen.

Damian

Es wird dich noch reun.

Zampa

Sie ist reich und bildsauber, ich lass' sie nicht aus, ihr gehör' ich auf ewig! (: A tempo sehr starker Posaunen-Accord, es donnert stärker, das Grabmahl öffnet sich, und die Gypsbraut so wie sie im 1ten Act auf dem Postamente stand hebt sich aus demselben empor. Sie faßt Zampa welcher ihr ganz nahe ~~[illegible]~~ steht am Track-Schössel. Die Musick geht bey dem folgenden ganz leise aber schauerlich fort. :)

Zampa

(: will sich Camillal nähern :) Camillal! (: er fühlt sich plötzlich rückwärts fest gehalten. :) Oh an was bin denn ich hängen geblieben? (: er sieht sich und ~~[illegible]~~ erblickt die Gipsbraut :) Auweh! entsetzlich – (: er hält plötzlich inne, um die Aufmerksamkeit der übrigen nicht auf sich zu ziehen. :)

Damian

Das hast den für Dummheiten.

Damian, siehst du nicht?

Zampa (: spricht das folgende mit halber Stimme :)

Damian

(: hinsehend :) Nein. Was soll ich denn sehen?

Zampa

(: schaudernd :) Die Gypsene.

Damian

Fabel nicht.

Zampa

(: zur Gestalt gewendet :) Werdend mich jetzt auslassen oder nicht?

Gestalt

(: schüttelt verneinend das Haupt :)

Zampa

Was wollen Sie von mir? Bedenken Sie daß Sie von ~~Gyps~~ Gyps sind, und lassen Sie einen lebendigen Bräutigam ungeschoren.

Gestalt

(: schüttelt wie früher das Haupt :)

Zampa

Ich laß Ihnen einführen. Was gibt Ihnen das Recht —?

Gestalt

(: wendet die Hand mit der sie Zampa festhält, so daß man den daran befindlichen Ring sehen kann, und zeigt mit der andern Hand darauf :)

Zampa

Auslassend! ich hab einen neuen Trank an! (: er sucht mit aller Anstrengung sich loszureißen, es gelingt ihm endlich, aber so, daß der Gipsbraut das Rockschößel, an welchem sie ihn festhielt, in der Hand bleibt :)

(: Donner und Blitz starke Musik die Gypsbraut sinkt in das Grabmahl zurück, der Rockel schießt sich wieder es wird helle :)

Zampa

(: als die Musik stiller wird :) Sie ist fort — (: sich erhohlend :) ich bin froh — (: den erlittenen Verlust jetzt erst gewahr werdend :) Da haben wir's, jetzt ist ein Schößel beym Teufel

Camillo

(: ist aufgestanden und kommt bestürzt mit den übrigen in den Vordergrund :) Es ist unsonst.

Zampa

Das hätt ich Ihnen gleich gesagt. (: er ist verlegen, ~~daß Nie~~ wie er sich wenden soll, daß Niemand seinen beschädigten

Trank sieht. (legte für sich) Wenn nur mein Trank Niemand an auffällt. (laut zu Camillerl) Die Ehre Clarina fürcht ich nicht. (leise für sich) Das ist eine schöne Verlegenheit. (laut zu Camillerl) Kommen Sie! (leise für sich) Ein Bräutigam mit einem Schössel. (laut zu Camillerl) Im Fernkampfe Clarinens feyern wir unsere Vermählung! (er führt sie gegen den Hintergrund Alles folgt.)

15te Scene

Paphnuzi u. Vorige

Paphnuzi

(hervorstürzend) Zurück! Nur über meine Leiche –

Alle

(erstaunt) Ha, was ist das!? (allgemeine Gruppe des Erstaunens)

Camillerl

Paphnuzi!! –

Zampa

Das ist der Paphnuzi?

Paphnuzi

(zu Camillerl) Das ist der neue Bräutigam, den wir erst kriegt haben? (er tritt Zampa nähern und betrachtet ihn) Ha welche Ähnlichkeit! dieser Mann, (ein Papier aus der Tasche ziehend) und dieser Steckbrief sind ein und dieselbe Person. (er liest schnelle das Signalement durch und betrachtet Zampa dabey flüchtig) Ein mundförmiges Maul, bratzenhafte Hände, hexenmäßige Füße, eine gesichtsartige Phisiognomie – Ha, alles trifft zu (zu den Umstehenden) Zampa steht hier vor Euch.

Alle (mit Ausnahme der Tagdiebe erstaunt)

Zampa, der Tagdieb!?

Die Tagdiebe.

Jetzt gehts uns schlecht.

Zampa

(zu seinen Leuten) Courage! (zu den Übrigen auf Paphnuzi deutend) Der Pursch lügt euch an, ich (lachend) Ich der Zampa? Da hats einen Faden! Das redt nur der Zorn aus ihm, weil ich ihm seine Braut wegfisch!

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

16 zu I.N. 36.154

16te Scene

Dandoli Bauern die Vorigen.

(: Man hört Lärmen in der Ferne, die auf der Bühne befindlichen wenden sich gegen den Hintergrund und auf dem Felsenweg am Gestade erblickt man Dandoli mit Bauern welche einen gefangenen Tagdieb in ihrer Mitte führen :)

Dandoli

(: voll Freude mit einem Brief in der Hand über den Felsenweg herabspringend :) Wir haben ihn aufgefangt! wir haben ihn aufgefangt!

Camilla Laphenzi u. Ritti

Wen? wen?

Dandoli

Den Brief und den Bothen!

Camilla.

Was für ein Brief?

Laphenzi

Herr mit der Adresse! (: er ~~besieht den~~ nimmt den Dandoli den Brief und besieht die Adresse :) An Zampa (: Zampa :) Da haben wir den Beweis.

Alle

An Zampa!?

Zampa

Na ja! ich bin's, und was ist's weiter?

Alle

Zampa!

Die Tagdiebe (: ängstlich :)

O ja!

Damian.

Nicht einmahl Stöcken haben wir bey uns.

Zampa

(: zu den Seinigen :) Carage! (: zu Laphenzi :) Na, nur den Brief gelesen! Wir müssen erst sehen was drin steht. (: Alles drängt sich geneigt in die Nähe :)

Laphenzi (: zu den Vorstehenden :)

Zurück!

(NB. Das folgende muß auch im copierten Buche auf dieselbe Art wie hier, in drey Spalten getheilt geschrieben werden)

| Laphenzi | Camilla | Zampa |
| --- | --- | --- |
| (: liest äußerst schnell mit der heftigsten Gesticulation aber nur mit halben Stimme und | | |

Kaß

und ganz unverständlich den Brief. /: Zampa du willst von meinem Feind den Zauberer Obscurus zu mir übergehen, und biethest mir im Kampf gegen ihn deine Dienste an. Ich nehme dein Anerbiethen an, doch werde nicht wortbrüchig in meinem Dienst, sonst weh dir! Für jetzt bist du in Gnaden aufgenommen.

/: schreit laut :/ Nicht möglich! /: er liest wie oben mit heftiger Gesticulation unverständlich und äußerst schnell den Brief nochmahl durch :/

Zampa du willst von meinem Feind dem Zauberer Obscurus zu mir übergehen, und biethest mir im Kampf gegen ihn deine Dienste an, ~~doch werde~~ Ich nehme dein Anerbiethen an, doch werde nicht wortbrüchig in meinem Dienst, sonst weh dir! Für jetzt bist du in Gnaden aufgenommen.

/: schreit laut :/ Entsetzlich!

/: liest wie oben mit heftiger Gesticulation unverständlich und äußerst schnell den Brief nochmahl durch :/

Zampa du willst von meinem Feind dem Zauberer Obscurus zu mir übergehen, und biethest mir im Kampf gegen ihn deine Dienste an. Ich nehme dein Anerbiethen an, doch werde nicht wortbrüchig in meinem Dienst sonst weh dir! Für jetzt bist du in Gnaden aufgenommen.

/: ruft laut indem er das Blatt fallen läßt :/ Ha!

Camille

/: drängt sich mit gespannter Neugierde an Kaßmenzis rechte Seite und liest mit eben so heftiger Gesticulation aber ebenfalls nur mit halber Stimme und ganz unverständlich und mit äußerster Geschwindigkeit den Brief :/

Zampa du willst von meinem Feind dem Zauberer Obscurus zu mir übergehen und biethest mir im Kampf gegen ihn deine Dienste an, ich nehme dein Anerbiethen an, doch werde nicht wortbrüchig in meinem Dienst, sonst weh dir! Für jetzt bist du in Gnaden aufgenommen.

/: schreit laut :/ Entsetzlich!

/: liest wie oben mit heftiger Gesticulation unverständlich und äußerst schnell den Brief nochmahl durch :/

Zampa, du willst von meinem Feind, dem Zauberer Obscurus zu mir übergehen, und biethest mir im Kampf gegen ihn deine Dienste an. Ich nehme dein Anerbiethen an, doch werde nicht wortbrüchig in meinem Dienst sonst weh dir! Für jetzt bist du in Gnaden aufgenommen. /: in Verzweiflung :/ Weh mir!

Kaßmenzis

/: drängt sich mit gespannter Neugierde an Kaßmenzis linke Seite und liest mit eben so heftiger Gesticulation aber ebenfalls nur mit halber Stimme und ganz unverständlich und mit äußerster Geschwindigkeit den Brief :/

Zampa, du willst von meinem Feind dem Zauberer Obscurus zu mir übergehen und biethest mir im Kampfe gegen ihn deine Dienste an. Ich nehme dein Anerbiethen an, doch werde nicht wortbrüchig in meinem Dienst, sonst weh dir. Für jetzt bist du in Gnaden aufgenommen.

/: freudig :/ Juhe!

/: wenn alle 3 zugleich lesen murmeln alle umstehenden bis zum Schluße des Briefes die Worte: Was ist das? was mag in dem Brief stehen? Was ist das? dieses Gemurmel muß ebenfalls nur mit halber Stimme und unverständlich seyn. Die Lesung muß so heftig und so schnell vor sich gehen, daß das Ganze nur einige Secunden dauert! :/

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Ritti

(: den Brief der Paphnuzi ~~[illegible]~~ liest aufhebend :) Da steht ja kein Mensch ein Wort. Hört mich an liebe Leute (: sie liest laut. NB dem Publicum wird hier erst der Brief verständlich :) Zampa, du willst von meinem Feind dem Zauberer Obscurus zu mir übergehn, und bietest mir im Kampf gegen ihn deine Dienste an. Ich nehme dein Anerbiethen an, doch werde nicht wortbrüchig in meinem Dienst, sonst weh dir! Für jetzt bist du in Gnaden aufgenommen. Clarina =

Zampa (: allgemeines Erstaunen :)

(: zu seinen Cameraden :) Habt ihr's gehört?

Die Tagdiebe (: schwenken die Hüte :)

Juhe!

Ritti

Das ist zu stark, die Beherrscherin des Tages alliirt sich mit'n Tagdieb.

Camillal

~~Ich bin verloren~~! Clarina mich ~~[illegible]~~ lasst du sitzen, und dem Halbdrei nimmst du in Schutz!?

Zampa

(: zu seinen Cameraden :) Jetzt haben wir Sicherheit und Geld!

Die Tagdiebe

Juhe!

(: Musiak fällt ein; lichte Wolken senken sich über die Bühne. Die Wolken im Prospect theilen sich, und man sieht eine Sonne, in welcher Clarina steht. :)

Alle (: aus der Mittelversenkung kommt ein Opferaltar mit lodernder Flamme, hinter welchem auf einem Postamente Hymen steht :)

Clarina.

(: die Musiak schweigt. :)

Zampa (: sich gegen die Ehe vermeigend :)

Trauben! ich mach mein unterthänigstes Compliment.

(: zu Camillal :) Fräule Braut, keine Faxen gemacht, dort hint steht meine Beschützerin!

Camillal

Ich bin verloren!

Paphnuzi

(: dem Zampa entgegentretend :) Nur über meine Leiche

Zampa

(: zieht, ohne zu sprechen einen Karbatsch aus der Tasche :) ~~[illegible]~~

Paphnuzi

(: wie er dies sieht entfernt sich ohne ein Wort zu sprechen so schleunig als möglich :)

(: Musiak fällt ein, die wankende Camilla wird von ihren Freundinnen unterstützt und ~~[illegible]~~ zum Hymen-Altare geführt, ~~[illegible]~~ sie reicht ~~[illegible]~~ Zampa dann wieder=

strebend die Hand, in dem Augenblick als Zampa ihre Hand faßt, erscheint aus der Versenkung rechts im Vordergrunde die ~~[illegible]~~ Gypsbraut und hebt drohend die Hand gegen Zampa. Zampa ruft „Ha!“ und ~~fällt~~ sinkt dem ihm zunächst stehenden Camaraden und Damian in die Arme, hält aber dabey Camillas Hand fest in der seinigen. Camilla ist in dem Momente als sie Zampa die Hand reichte in die Arme ihrer Freundinnen gesunken. Die Erscheinung der Gypsbraut wird jedoch von Niemand auf der Bühne befindlichen, sondern nur von Zampa allein bemerkt.)

Chor (in wenigen Karten bestehend, fällt ein als Zampa „Ha“ schreyt)

Was schreckt ihn so? was ist geschehn?

Was mag es seyn nichts ist zu sehn.

(Allgemeine Gruppe des Staunens, gleich bey dem Erscheinen der Gypsbraut mit griechischen Feuer beleuchtet, der Vorhang fällt.)

Ende des 2ten Actes

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 23

17. zu I. N. 36. 154

# 3ten Act.

(: Wolkensaal im Pallaste der Ter Clarina. :)

## 1te Scene

(: Dienstbare Geister der Ter stehen zu beyden Seiten der Vorhang geht unter rauschender Musik auf nach einigen Tacten öffnet sich die Versenkung und Obscurus kommt herauf. :)

Obscurus (: die dienstbaren Geister. :)

(: Die Musik schweigt gleich die Obscurus erscheint. :)

Obscurus.

Nun, wie ist's, werd ich noch lange warten müssen?

Ein dienstbarer Geist.

~~Sie~~ Sie kommen zu erst den Augenblick. Was wollen denn?

Obscurus

Die Ter will ich haben.

Dienstbarer Geist

(: in die Scene zeigend. :) Da kommt sie grad.

## 2te Scene

Clarina der Vorigen.

Clarina. (: mit zuvorkommender Vertigkeit. :)

Was seh' ich, Obscurus mein Feind besucht mich in meinem Pallaste.

Obscurus (: den Blick scheu von ihr wendend. :)

Meine Liebe Feindin —

Clarina

Wollen Sie nicht Platz nehmen mein lieber Feind?

Obscurus

Nein ~~aber~~ ich danck, aber sie müssen schon verzeihen ich bin beherrscher der Nacht meine Augen vertragen Ihren Strahlenglanz nicht, ich muß mich umkehren, wann ich mit Ihnen rede. (: er wendet sich ab von ihr. :)

Clarina.

Nun so reden Sie.

Obscurus

~~Zum~~ In Zampa hab ich meinen ~~getreuesten Anhänger~~ wichtigsten Bundesgenossen zum Kampfe gegen Sie, verloren.

Clarina.

Er ist zu mir übergegangen.

Obscurus.

Ich will daher Friede machen.

Clarina

Es sey ich bin's zufrieden. (: sie reicht ihm die Hand. :)

Obscurus

Aber ausliefern müssen Sie mir Zampa, daß ich seine Treulosigkeit bestrafe.

Clarina

Da wir beyde Friede geschlossen, brauch' ich ihn nicht mehr. Verstossen darf ich ihn aber erst dann wenn er in meinem Dienste sein Wort bricht. Er wird es, die Falle ist ihm schon gelegt, ~~so wird auch~~ die gute Camillerl ~~von ihm~~ werd' ich auch diese Art von ihm befreyen.

Obscurus: Al.

Schleudern Sie ihn nur bald in meine Krallen.

Clarina

~~Da~~ Ich selbst darf dies nie, fremde Gewalt muß dies vollbringen, doch daß es geschehe, sey meine Sorge.

Obscurus

Hab' ich ihn, ~~dann soll~~ muß er mir ein paar Jahre in den Eingeweiden des Ätna arbeiten, ~~dann jag' ich ihn auf die Oberwelt zurück.~~

Clarina

~~Dies~~ das allein kann ihn bessern.

Obscurus.

Dann jag ich ihn meinetwegen auf die Oberwelt zurück. Jetzt empfeh' ich mich liebe Freundin, –

Clarina

Freundin, wollen Sie sagen.

Obscurus

Richtig bald hätt' ich's vergessen. Adieu liebe Freundin.

(: er versinkt :)

(: Musik fällt a tempo mit den Versinken des Obscurus ein :)

Clarina

Ariette

Lang ward der Zwietracht nur gefröhnet,
Es ~~schl~~ flammte ihrer Fackel Schein,
Jetzt bin ich mit dem Feind versöhnet
Und ewig wird ~~f~~ der Friede seyn.
In Eintracht schwinden ~~nun die~~ Tage
Nicht mehr des Hasses Flamme glüht;
Und jedem andern Glück entsage
Ich gern, wenn nur dies Glück mir blüht.
Wenn Ruhe mir und Friede lacht
Nur dann erst freut mich meine Macht.

Chor der dienstbaren Geister

(: begleitet die beyden letzten Verse :)

Wenn Ruhe ihr und Friede lacht
Nur dann erst freut sie ihre Macht.

(: alles ab :)

Verwandlung

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

(Elegantes Zimmer in Guckano's Hause. Im Hintergrund ein Alkoven, rechts im Hintergrund eine Nische welche zu einem Balkonfenster führt. Links im Hintergrunde eine Seitenthüre als allgemeiner Eingang, links weiter im Vordergrunde eine Tapetenthüre. Rechts im Vordergrunde ein Tisch und ein Lehnstuhl.)

3.te Scene

(Camillea, Rosa, Laura, Amenaide eine Dienerin

(Camillea tritt von Rosa Laura und Amenaide begleitet schwermüthig ein, eine Dienerin folgt und trägt ein Licht nach, welches sie gleich beym Eintritt auf den Tisch setzt, in der andern Hand trägt sie ein großes Papier-Schachtel.)

Camillea

(Durchaus in tragikomischem Schwermuth.) Ich danke Ihnen vielmahls für die Begleitung.

Rosa

Wie geht's Ihnen denn jetzt Frau von Zampa?

Laura

Sie haben früher über Mattigkeit geklagt?

Camillea

Jetzt fühl' ich mehr Schwäche als Mattigkeit.

Laura

Die Tafel hat gar zu lang gedauert.

Amenaide

Wie viel Uhr habe wir denn?

Camillea

Bey mir ist's 5 Minuten über Dreyviertel auf Todesstund.

Amenaide

Seyn Sie nicht so niedergeschlagen Frau von Zampa.

Camillea (Schaudernd)

O nur diesen Nahmen nicht!

Amenaide

Ich weiß gar nicht was Sie wollen Frau von Zampa. Der Herr von Zampa ist ein recht liebenswürdiger Mann, und jede andere würde sich ein Vergnügen Frau machen Frau von Zampa zu seyn.

Camillea

Jede vielleicht, die noch keine Paphnuzischen Wünsche im Busen nährt. Der edle Jüngling, sein Leben hat er für mich gewagt. (Paphnuzi nachahmend) Nur über

meine Leiche" hat er gesagt.

Amenaide

Ja das hat er gesagt, und wie er den Karbatsch gesehen hat, ist er abgefahren.

Camillal

Er war ohne Waffen, die Schläg' waren schon so viel als wie gedruckt, was konnte er thun, als fliehn? – Wo ist das Stanitz?

Die Dienerin.

Hier.

Camillal

Leg's auf'n Tisch.

(: die Dienerin thut wie befohlen und geht ab :)

Amenaide

(: zu Laura und Rosa :) Was ist denn drin in dem Stanitz?

Laura u. Rosa

Ich ~~nicht mit~~ möcht's selber gern wissen.

Camillal

Morgen, liebe Freundinnen muß eine von Ihnen das Stanitz an den Ort seiner Bestimmung bringen.

Amenaide

Dürffen wir nicht ~~wissen~~ wissen, was drin ist in dem Stanitz?

Camillal

Morgen sollen Sie es erfahren.

Amenaide

(: bey Seite zu Laura u. Rosa :) Nichts als Geheimniß, nur damit man wieder nicht schlafen kan d'ganze Nacht.

Laura (: zu Camillal :)

Mich drückt die Ragout-Pasteten so in Magen.

Rosa

Das Ragout hat mir auch nicht so recht ausgeschaut. Nicht wahr Frau von Zampa?

Camillal

O in mir gehn andere Dinge vor. Ich glaube – ich glaube –

Alle 3 Freundinnen

Was?

Camillal

Ich glaube der Butter war rass.

Alle 3 Freundinnen

Was?

Camillal

Doch warum sollt' er nicht rass seyn der Butter? ist doch mein ganzes Leben rass! Verlassen Sie mich jetzt.

Alle 3 Freundinnen

Adje, Liebe Freundin.

Amenaide

Nur eins, was ist denn in dem Stanitz?

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Zu I.N. 36.154

Laura u. Rosa

(sehr neugierig) Ja, in dem Stanitz?

Camillerl

Morgen sag' ich's Ihnen. Adje!

Alle drey Freundinnen

(Camillerl umarmend) Adje! Adje.

(Camillerl setzt sich in den Lehnstuhl und stützt den Kopf in die Hand)

Amenaide

(im Abgehen zu Laura u. Rosa) Das wird doch eine zwiedere Person seyn.

Rosa u. Laura

Da ich glaub's.

Amenaide

Wenn ich der Zampa wär', der treibet ich die Kaprizen aus.

(Amenaide Laura Rosa ab)

4ter Scene

Camillerl (allein) später Laphenzi.

Mein Sinn umflort sich ~~Die Denkkraft schwindet~~, mir woiselt's im Gehirn. Wie beneid' ich die Glücklichen, denen es nur grün und gelb wird vor den Augen. Vor meinem Blick ist's schwarz. — Schwarz? Da hat es einen Faden. Schwarz ist noch eine gute Farbe, sie thut keinem Menschen was. Doch ich bin verheurathet unglücklich verheurathet, der Ehstand ~~ist immer~~ ist immer meliert, der meinige ist Pfeffer und Salz.

(Man hört die Töne einer Guitarre unter dem Balcon-Fenster)

Was ist das? diese Töne — O mein Paphenzi hat auch Guitarre g'schlagen, drey Accord und einen Triller hat er können — (sie steht auf) wenn er es wäre!? — (sie eilt zum Balcon und sieht hinunter) Eine menschliche Gestalt steht unter dem Fenster — Das wird doch nicht Paphenzi seyn? — (mittlerweile ist das Ritornell vorüber)

Laphenzi

(singt von innen)

Camillerl, Camillerl!
Einst sprang ich wie ein Füllerl
Camillerl, Camillerl
Jetzt ist es nicht mehr so

Nur der Schmerz
Quält das Herz,
Ich gürn' mich
Wie ein Vieh

(Motiv aus dem Original-Musick)

Camillerl, Camillerl!
Der Trennung bittres Pillerl
Camillerl, Camillerl!
Schlick' ich, werd' nimmer froh.

Camillal

(spricht) Der Unglückliche! – ich muß'n warnen, sonst fängt ihn der Zampa ab.

(Sie singt dieselbe Melodie als Antwort gegen das offene Balkonfenster gewendet.)

Paphnuzi, Paphnuzi!
Du mein geliebtes Stuzi,
Paphnuzi, Paphnuzi!
Dein Schicksal ängstigt mich.
Lasse dich,
Lasse mich,
Fahre ab
'st dein Grab.
(Dasselbe Motiv aus der Original-Musik wie früher)
Paphnuzi, Paphnuzi!
Entferne dich du Kuzi,
Paphnuzi, Paphnuzi!
Es warten Schläg auf dich.

(Die Musik geht leise ~~fort~~ ich immer fort)

Camillal

(spricht während der Musik) Jetzt wird er fliehen, ~~[illegible]~~ ich kenne seine schwache Seite; Schläg sind ihm immer das unangenehmste gewesen.

Paphnuzi

(steigt in karrikiertem Jockey-Kostüm ~~[illegible]~~ zum Fenster herein)

Geliebte!

Camillal

~~[illegible]~~ Ha!, er kraxelt in sein Verderben.

(Die Musik wird stärker und characterisirt den folgenden ~~[illegible]~~ tragikomischen Moment)

(Paphnuzi tritt zu Camillal vor betrachtet sie mit stummer Schmerz, Camillal ringt mühsam nach Fassung, Paphnuzi ergreift ihre beyden Hände, geht mit ihr vor, beyde betrachten einander eine Weile mit dem Ausdruck hoffnungsloser Liebe, dann klagen sie sich ohne ein Wort Text in einem karrikiert melancholischen Jodler ihre gegenseitigen Leiden am Schlusse wanckt Camilla zum Stuhl und stützt sich das Gesicht verbergend auf denselben. Paphnuzi bleibt in verzweiflungsvoller Attitüde im Vordergrunde stehen. Die Musik endet.)

Paphnuzi

(nach dem Duett) In dieser Verkleidung hab' ich es gewagt mich deinem Hause zu nähern.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Camillal

Warum gerade in diesem Kleide, warum als Jokey?

Passenzi

Weil es mich jockiert, daß du das Weib eines andern bist.

Camillal

Fürchterliches Verhängniß.

Passenzi

Du hast also heut' Hochzeit gehabt?

Camillal

~~Leid~~ Leider!

Passenzi

Das wird weiter keine Freßerey gewesen seyn?

Camillal

Ich hab dir von jeder Speiß ein Muster aufgehoben (: sie giebt ihm das Scarnitz :)

Passenzi (: nimmt es :)

Das ist das Bescheidessen von dein Ehrentag!? – Schrecklich – Schrecklich! (: er öffnet das Scarnitz ~~und~~ ißt während dem folgenden in einem fort, und nimmt immer die Speise welche er nennt heraus :)

Camillal

Mein liebend Herz ist gebrochen, wurtz ab.

Passenzi

Habts ihr lauter solche Hendeln gehabt bey der Hochzeit? –

Camillal

(: immer in ihrem Gram versunken :) Die Zeit ist vorbey –!

Passenzi

Das must schon majoren gewesen seyn, wie sie's abgestochen haben.

Camillal

Einem andern soll ich angehören.

Passenzi

(: kostend :) das ist eine wilde Pasteten.

Camillal

Ewig meiden, dich, den ich liebe –

Passenzi

Der Spargel wird doch schön holzig seyn.

Camillal

Der einzig in meinem Herzen lebt.

Passenzi

Sogar der Radi ist gemustig.

Camillal

Ich hoffte so glücklich zu werden –

Passenzi

(: einen Schnecken samt Haus aus dem Scarnitz nehmend :) Schnecken, das ist was sauberes auf eine Hochzeit.

Camillal

Und jetzt ist freudenleer mein Loos.

Man merckt's gleich, daß ich nicht in der Kuchel war.

Cassenzi

Aber ist doch nicht in einem fort.

Camilla

Camilla, ich frisse mir ohnedem das Leben hinunter, diese Kleinigkeiten gehn so mit, man gespürt's gar nicht.

Cassenzi

Ich werd's nicht lang überleben.

Cassenzi

Ich geh auch schon auf die letzten Füß.

Camilla

Sie sind aber sehr lang, du wirst noch viele Jahr' auskommen damit.

Cassenzi

Was ist denn das? Da steht eine Butellie unterm Sessel. (er geht hin und hohlt sie)

Camilla

Mir bleibt nichts, als die Verzweiflung.

Cassenzi

Sie hat sich gewiß ein Bedienter versteckt. (er trinckt)

Camilla

Mein einziger Trost ist das Versprechen, welches mir Zampa leisten mußte als wir verbunden waren.

Cassenzi

Was hat er dir denn versprochen?

(man hört Geräusch und Stimmen von aussen)

Camilla

Ha er kommt!

Cassenzi

Wer der Zampa? (er trinckt)

Camilla

Weh mir er bringt dich um

Cassenzi

Er soll's probieren, mit dieser Flaschen gib ich ihm eine Flaschen daß ihm –

Camilla

Er ist nicht allein, die Cameraden sind bey ihm.

Cassenzi (etwas ängstlich)

So?

Camilla

~~Er bringt mordet uns beyde~~ Wir sind die Opfer seines Grimmes er mordet uns beyde.

Cassenzi

Uns beyde? das soll er nicht. Must ein Opfer fallen, so sey du es, ich fliehe – (er eilt zum Balkon)

Camilla

Besser es fällt gar kein Opfer, ich fliehe auch. (eilt in die Spalierthüre links im Vordergrunde ab.)

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

zu I.N. 36.154

19. (: Die Paphnuzi hinunter zu steigen beginnt, ertönt unter dem Balkonfenster eine Nachtmusick. Wenn Paphnuzi beynahe nur mehr mit dem Kopf sichtbar ist, bricht die Nachtmusick plötzlich ab, und man hört eine grobe Stimme heraufschreyen: „Was ist denn das"!? :)

Paphnuzi

O, je! (: er steigt eiligst wieder herauf. Während dem hört man unten eine andere Stimme: „Weiter, nur weiter!" Auf diese Worte fährt die unterbrochene Nachtmusick wieder fort. Paphnuzi, wie er oben ist, stürzt vor. :) Das ist eine schöne G'schicht. Ich bin einem auf die Nasen getreten, und ich weiß nicht wer er ist. – Wo versteckt ich mich jetzt? (: Man hört Zampa's Stimme ganz an der Thüre. :) Au weh, der Zampa! (: er verbirgt sich eiligst im Balkonen. :)

## 5te Scene

Zampa Damian mehrere Tagdiebe.

Zampa

(: mit den übrigen in der heitersten Laune eintretend :) Ist das ein Leben oder nicht!?

Die Tagdiebe

Herrlich Brüderl, Juheh!

Zampa

Die Nachtmusick ist charmant.

Alle

Prächtig, superb!

Zampa

Morgen laß ich mir z'Mittag schon eine Nachtmusick machen. So wird jetzt alle Tag g'lebt Brüderln, bis das Geldl von der Meinigen verzückt ist.

Damian

Und wann's gar ist?

Zampa

Bis dahin find' ich schon wieder eine andere Braut.

Damian

Brüderl, hau' nicht gar zu sehr auf.

Alle

Ha, ha, ha, ha!

Zampa

Der will uns gute Lehren geben; das ist der Ärgste von allen wann er anfangt.

Damian

Das ist wahr, aber es hat auch keiner einen Begriff wie's mich reut.

Alle

Ha, ha, ha!

Zampa

Unter andern, geht's einem hinunter, da ist's Geld für die Nachtmusik, sie war vortrefflich, aber ich hab das Gescharrg schon genug, sie sollen aufhören jetzt, sonst schütt' ich ihnen was auf die Köpf.

Ein Tagdieb

(nimmt die Börse und geht ab)

Ein anderer Tagdieb (zu Zampa)

Können wir dir noch eine G'fälligkeit erweisen Brüderl.

Zampa

Ja, die größte von der Welt, daß's geht's alle miteinander. Ihr sagt's Kerln wie die Kletten, man bringt euch nicht los. Gessen und trunken habt's, also macht's daß's weiter kommt's.

Alle

Gute Nacht Brüderl, gute Nacht.

(die Nachtmusik hört auf) (alle ab, bis auf Zampa und Damian)

6ten Scene.

Zampa, Damian

Zampa

(zu Damian, welcher mit den übrigen ab will) Damian auf ein Wort.

Damian

(kehrt zurück)

Zampa (setzt sich in den Lehnstuhl)

Ist die Gypsbraut zerschlagen?

Damian

Pulverisiert.

Zampa

Das ist g'scheidt. Nicht etwan als ob ich Furcht hätt' vor so was, o nein, aber es ist nur die beständige Sichangst, daß's mir erscheint.

Damian

Wir haben, das heißt, die Cameraden, denn ich frevel nicht gern, die habens pulverisiert, und Messerspitzweis ins Meer geworffen.

Zampa

Ist die Manipulation gut abgloffen?

Damian

Ja, in der Gegend des Herzens war sie sehr leicht zu zerbrechen.

Zampa

Ja, ja das ist der schwächste Theil bey die Weiber.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Damian

Aber der Kopf, Brüderl, der Kopf – den hab ich müssen in ein Gewürzgewölb stossen lassen.

Jampa

~~Ja das war eine~~ Ich glaubt, das war weiter keine Dickkopfete Person diese Bianka. Gestorben ist sie eher, als daß sie mich vergessen hätt.

Damian

Es ist schrecklich ~~[illegible]~~ was die Weiber treiben.

Jampa

Ich hätt' ihr sollen treu bleiben, die Prätension. Und warum? weil ~~ich's ihr~~ ich ihr's a etlundneunzig Mahl geschworen hab.

Damian

Es ist zum Lachen. Aber du, Brüderl, das ist auch zum Lachen, ich hab mich mit meiner Gattin wieder ausgesöhnt.

Jampa

Was Teufel? wo hast du denn die gefunden

Damian

Da in Haus. Sie war mir, vieles abgerechnet, in so weit getreu, na, und ich hab mir denkt, mir waren jetzt drey Jahr getrennt – und der Wein dazu – da hat's mich zum Reuen angefangt.

Jampa

Nein, schau, ich hab nie ~~[illegible]~~ einen Eid ~~[illegible]~~ gehabt auf dich, ich hab dich immer für einen miserabeln Kerl gehalten –

Damian

Ich weiß du hast Menschenkenntniß.

Jampa

Aber das hätt ich doch nicht geglaubt von dir.

Damian

Ich hab's auch die längste Zeit nicht geglaubt. Weiß aber schon einmahl so ist, so muß ich auch austreten aus unserm Verein.

Jampa

Aber was fallt dir denn ein? wie herrlich haben wir immer gelebt als Tagdieb.

Damian

Ich weiß, aber ich will mich in die Ruh' setzen.

Jampa

Und da nimmst ein Weib?

Damian

Glaubst, daß's mich reun wird Brüderl?

Jampa

Na, und das wie?!

Damian

Ich glaub' auch; weißt was, hernach komm' ich halt wieder zu dir.

Lieber Bruder! –

Zamyra

Damian

Möchtest mich nicht auch nehmen beym Abschied, Freund? wart's nur jetzt gleich, und ob ich dir in ein schweren Tragen noch mehr Zeit. Schütz dich Gott. (: im Abgehen :) Ich bin ein schrecklichen Zustand [illegible] Camillens in die Arme! (: ab :)

7te Scene

Zamyra (: allein :)

Kinder um einen Vergleich [illegible]. Sollte der Verlust unersetzlich seyn? – Nein. – Ich hoffe einen andern zu bekommen. (: er steht auf :) Lieber Camillo – wo steckt denn meine Camilla?

8te Scene

Camilla Zamyra

Camilla

(: kommt aus der Tapetenthüre heraus :) Hier.

Zamyra

Du antwortest wie ein Schildwach, wenn verlassen wird.

Camilla

Ja recht, denn ich bin auch verlassen.

Zamyra

Du und das Verlassenwerden? Bist du nicht die Göttin [illegible] und der schönsten Männer dieses Jahrhunderts?

Camilla

Ich schenke Ihnen Ihre Schönheit.

Zamyra

Meine Schönheit schenkst du mir? die ist mein Eigenthum; daher ist deine Rede eigen, und keine Dich betrachtet denn.

Camilla

Ich Sie glauben. Ich hab bloß eine Bitt an Ihnen in Rücksicht meiner Bitt.

Zamyra

Wie verstehe ich das? eine Bitt in Rücksicht deiner Bitt?

Camilla

Ich hab gebethen, und Sie haben mir versprochen meine nächste Bitte zu gewähren.

Zamyra

Ja, das hab ich.

Camilla

Ich bitte daher, daß Sie drüben [illegible], und ich hinüben oder Sie hinüben und ich drüben, das ist deutlich, und daß Sie sich [illegible] melden lassen wenn Sie mir eine Visitt machen wollen, Sie können darauf rechnen, daß ich mich jedesmahl verläugnen lasse.

Zamyra

Ha Schlange, so willst du mich über den Löffel drehen? Ich soll herunten seyn, wenn du drinnen bist, und wenn ich drunten, so wolltest du herunten seyn? Was [illegible] über so einen heruntrigen Mann, und dergleichen über dich, demüthigend Zeit!

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

20

zu I.N. 36.154

Camillal

Ich hab Ihr Wort.

Zampa

Wann's sonst nichts ist, wegen dem Wort, das brech ich.

Camillal

Was, Sie brechen Ihr Wort

Zampa

Allemahl.

Camillal

Weh! das gibt mir den Garaus.

Zampa

Warum dieser grimmige Haß? Was hast du denn gegen mich? Daß ich nichts nutz bin, das ist mein einziger Fehler, und wegen dieser Kleinigkeit willst du mich nicht?

Camillal

Ungeheuer!

Zampa

Oder schreckt dich der Nahme Zampa? Gut, ich hab schon noch einen andern in Vorrath. Wisse, ich bin gebohrner Salamucci; und du bist Salamuccisches Weib.

Camillal

(erschrocken bey Seite) Salamucci, der Bruder meines Daphnuzi?

Daphnuzi

(im Alkoven von Staunen ergriffen und sich vergessend) Salamucci!?

Zampa

(stutzend) Was war das?

Camillal

(bey Seite mit sichtbarer Angst) Der Unglückliche, jetzt erwischt er'n.

Zampa

In der Alkoven discriert was.

Camillal

(sich unbefangen stellend) Das kann nur das Echo seyn.

Zampa

(eilt hin) Mir scheint das Echo steckt unterm Kamagen.

Camillal

(in höchster Angst für sich) Das ist mein letztes End.

Zampa

(den Daphnuzi hervorziehend) Million Stern Element! Pursch!

9te Scene

Daphnuzi die Vorigen.

Daphnuzi

Jetzt hab' ich den Glauben an die Menschheit verloren.

(: grimmig zu Camillen :) Zampa: Falsche, bekenne, du hast Dreum genaust?

Camillen

Was geht das mich an, was unterm Kanapee liegt? warum kehren die Dienstbothen nicht besser hervor.

Zampa

(: zu Camillen :) Du bist unschuldig. Aber (: zu Pasken gewendet :) du antwortest jetzt, verdammtes Echo, du, was hast du ~~[illegible]~~ da gesucht?

Pasken

(: wiederhohlt Zampas letzte Worte :) Da gesucht?

Zampa

Antwort frecher Bube!

Pasken

Frecher Bube!

Zampa

Was, Kerl, du willst mich für ein Narrin halten? (: rennt wüthend zur Thüre :) Er, Leut! ~~[illegible]~~ da Cameraden! (: er sieht zur Thüre hinaus :)

Camillen

(: zu Pasken :) Was thust denn? Du machst'n ja noch garniger mit den dummen Nachpapeln.

Pasken

(: zu Camillen :) Er soll nur in der Meinung bleiben, daß ich ein Echo bin.

Zampa

(: unter der Thüre rufend :) Heda! Leut, Cameraden! (: er geht wieder vor :)

Camillen

(: in höchster Angst für sich :) Er ist des Todes.

10te Scene.

Die Tagdiebe, die Vorigen.

Die Tagdiebe

(: hereineilend :) Was giebts? Was ist geschehen.

Zampa

Der Kerl hat sich unterstanden, und ist eingestiegen bey der Meinigen; schleppt ihn zum Tod.

Pasken

(: ~~[illegible]~~ :) Nicht unterstehn! ich belang Euch alle!

Zampa

Hört mit ihm Kragelts ihn ab. (: er schleudert ihn in die Mitte der Übrigen :)

Camillo

Zampa! lassen Sie nach! ~~[illegible]~~ es ist Ihr Bru—

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Paphnuzi

(zu Camillal, ihr schnell in die Rede fallend) Halt ein! "Bru-" mehr darf er nicht erfahren als "Bru-", das andere muß ihm Geheimniß bleiben.

Camillal

Warum Paphnuzi? sey vernünftig –

Paphnuzi

Ich habe den Glauben an die Menschheit verloren.

Zampa

Jetzt nicht lang Umstände gemacht!

Die Tagdiebe.

Angepackt! (sie fallen über Paphn. her.)

(a tempo Musik, die Mittelversenkung öffnet sich Clarina kommt herauf.)

11te Scene

Clarina, die Vorigen

(Mit dem Erscheinen der Tee, weichen die Tagdiebe mit dem Ausrufe "Ha!" zu beyden Seiten, und bleiben wie in leblosser Erstarrung stehen.)

Clarina

Haltet ein!

Zampa, Camillal u. Paphnuzi

Clarina!

Clarina

Zampa! du hast dein Wort gebrochen und meine Huld verloren. (sich zu Paphn. wendend) Dir Paphnuzi, soll kein Leid geschehn.

Paphnuzi

(sich ihr nähernd) Gnädige Tee –

Camillal

(zur Tee) Gütiges Wesen, o retten Sie auch mich.

Clarina

Noch darf ich nicht.

Camillal

Haben Sie Erbarmen, es geht jetzt gleich in Einem.

Clarina

Erwarte mit Geduld, wie das Geschick sich wendet. Paphnuzi komm!

Paphnuzi

O weil nur ich gerettet bin! (er sinkt zu den Füßen der Tee, Musik fällt ein Clarina versinkt mit Paphnuzi. Wie die Tee nicht mehr sichtbar ist, erhalten alle Tagdiebe die Bewegung wieder, und lauschen ei-

ligst ab.) (: die Musik endet :)

12te Scene

Zampa Camillal.

Camillal

~~Du ist abscheulich~~ Entsetzlich, die Ehre laßt mich in Stich! – Frau Ehre – Frau Ehre –!

Zampa.

Na, was ist's denn mit Deiner Ehre? warum befreyt's dich denn nicht.

Camillal (: mit wachsender Angst :)

~~Wie~~ Wenn nur geschwind eine andere Ehre bey der Hand wär!

Zampa.

Versteht sich! Da kannst lang warten drauf, die Ehre wachsen nicht auf'n Bäumen.

Camillal.

Aber in den Sternen wachsen sie dutzendweis um solche Gauner zu bestrafen.

Zampa

Kein keckes Wort, das rath' ich dir

Camillal.

(: Mit dem Muthe der Verzweiflung :) Versteht sich, fragen wird man.

Zampa

Zittre weibliches Geschöpf! Ich bin dein ~~Mann~~ Mann mehr noch, ich bin dein Gatte, nicht genug, ich bin dein Gemahl.

Camillal

(: bittend :) Zampa, ich muß ~~lassen's mich~~ fort.

Zampa

~~Nein, du bleibst da~~ Umkehrt, wird ein Strumpf draus.

Camillal

Ich geh' durch! (: sie will zur Thüre :)

Zampa

(: schleudert sie zurück :) Das wollen wir sehn. (: er verschließt die Thüre und steckt den Schlüssel zu sich :) Jetzt kriech' durch's Schlüsselloch, wenn du Courage hast.

Camillal.

Habe Mitleid!

Zampa

Nicht um Ein Groschen.

Camillal

Ich wein' mich zu tod.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

21. zu I. N. 36.154 12. [illegible]

Zampa

O, nur zu gewinnt, es steht dir ~~[illegible]~~ schöner als wenn du lachst.

Camillal

Barbar!

Zampa

Jetzt gehorche Weib.

Camillal

Nein.

Zampa

Das wollen wir sehn. Ich bin Herr ich hab' zu gebiethen, du bringst mir an der Stell' meine Schlafhauben und meinen Stiefelknecht.

Camillal (entrüstet)

Welch ein Begehren!?

Zampa

Ich befehl' es.

Camillal

Und mir fallt's gar nicht ein zu gehorchen.

Zampa

(sehr ernst) Du mußt. (mit Gefühl) Wollt' ich auch über die Schlafhaube mich hinaussetzen – ich vermag es nicht – aber wollt ich's auch – (mit Strenge) den Stiefelknecht kann ich dir nicht erlassen.

Camillal

Umsonst! ich mag nicht.

Zampa

Du willst nicht in Guten?

Camillal

Nein!

Zampa

So bring mir im Bösen die Schlafhauben, und in noch Böserem den Stiefelknecht.

Camillal

Nein! Nein! Nein!

Zampa

Ha, obstinate Personage! (er faßt sie am Arm und schleudert sie gegen den Hintergrund.)

Camillal

Au weh! er bringt mich um! (sie läuft in den Alkoven, die Vorhänge schließen sich hinter ihr.)

Zampa

Wart' Giftnigl! gfreu' dich!

(Musik fällt ein, er eilt ihr nach, und öffnet die Vorhänge, welche sich ganz zu beyden Seiten theilen.)

(Camillerl ist verschwunden und ~~[illegible]~~ wie Zampa in den Alkoven tritt, kommt ihm statt ihr die Gypsbraut entgegen, blaues Feuer beleuchtet nur auf ein Paar Secunden den Alkoven.) ~~Die Gypsbraut führt Zampa~~

Zampa

(während der Musik, welche bey dem Folgenden ununterbrochen fortgeht, nur bald stärker bald leiser ist, jenachdem gesprochen wird oder nicht.) Ha! die Gypsene (er will mit ~~[illegible]~~ Entsetzen zurück.)

Die Gypsbraut.

(faßt Zampa fest am Arme und führt in mit langsam feyerlich gemessenen Schritten vor.)

(Gleich wie sie aus dem Alkoven treten verwandelt sich die Bühne in ein Dunckles Volcken Theater.)

Zampa

(der sich während dem Vorführen vergebens loszureissen sucht.) Verdammte Gypsfigur, gibst noch kein Ruh!?

(Wenn die Verwandlung des Theaters vor sich gegangen ist, öffnet sich die Vorderversenkung links und Obscurus kommt mit zwey Furien, welche Fackeln tragen ~~[illegible]~~ herauf.)

Obscurus.

Kennst du mich, Zampa?

Zampa.

Ha, Obscurus!

Obscurus

(zur Gypsbraut.) Nur her mit ihm!

Die Gypsbraut.

(welche Zampa bis ungefähr in die Mitte der Bühne vorgeführt hat, schleudert ihn mit Macht, so daß er dem Obscurus in die Arme fliegt. Zampa thut einen Schrey, Donner rollt, Blitze durchkreuzen sich, die Furien schwingen die Fackeln; unter rauschender Musik versinkt Obscurus mit Zampa und den Furien. Die Gypsbraut bleibt unbeweglich stehen. Die Musik endet.)

14te Scene

Clarina, Camillerl die Gypsbraut.

Clarina. (zu Camillerl, mit welcher sie von der linken Seite auftritt.)

Folg' mir, mein Kind!

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

Camillal.

Gnädige, Goldene Fee –! (erblickt die Gestalt und fährt erschrocken mit einem Schrey zurück) Ha, die Gypsbraut!

Daphnuzi

(die Larve abnehmend) Nichts Braut, – Bräutigam bin ich; ~~[illegible]~~ da schau' her, dein Paphnuzi steht da!

Camillal

(mit freudiger Überraschung) Ist's möglich!? – Paphnuzi –

Daphnuzi

Bin ich ein schauderhafter Kerl oder nit?

Camillal

Wie kommst du –

Clarine

Alles geschah auf meinen Befehl. Treue dich Camillal, kein Hinderniß steht deinem Glücke mehr entgegen.

Daphnuzi

(freudig herumspringend) Juhe! Camillal, jetzt gehörst mein.

Clarine

Auch deinen Vater empfange ~~[illegible]~~ wieder. (sie winckt)

15te Scene

Suckano, dienstbare Geister, die Vorigen

(Auf den Winck der Fee führen die dienstbaren Geister den alten Suckano, welcher aber ganz benebelt ist herein)

Camillal. (entzückt)

Mein Vater! Mein Papa!

Suckano.

(lallend) To – To – Tochter –

Daphnuzi

Nur geschwind ins Bett, und ein schwarzen Kaffe, unter 48 Stund giebt sich sein Zustand nicht.

(Suckano wird von den dienstbaren Geistern rechts abgeführt)

Clarina

Durch Zampas Bestrafung ist der Geist meiner Bianka versöhnt, kommt und leistet an ihrer Bildsäule den Schwur ewiger Treue. (sie winckt)

Verwandlung

(Musick fällt ein, das Theater verwandelt sich in eine Gegend am Meere. Im Hintergrunde sieht man den Ätna, wie er Flammen ausspeyt und den Lavastrom sich

durch die Gegend ergießen. Fischer und Fischerinnen stehen am Gestade, und wenden staunend ihre Blicke nach Bianca's Bildsäule welche unversehrt auf Stufen und Piedestal am Meeresufer steht. Camillens Freundinnen stehen der Bildsäule zunächst zu beyden Seiten.)

16te Scene

(Camillens Freundinnen, Fischer, Fischerinnen die Vorigen.

(Die Fee tritt auf die oberste Stufe des Piedestals. Camillens und Paphnuzi knien zu beyden Seiten auf der untersten Stufe nieder, und reichen sich die Hände.)

Schlusschor. (sehr kurz)

Vorüber ist nun die Gefahr,
Bianca schützte dieses Paar.
Hier stehet ihre Säule noch,
Sie, und Clarinen preiset hoch!

(Allgemeine Gruppe von rothem Feuer beleuchtet, der Vorhang fällt.)

Ende.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL.

Umänderung

(2.) Zampa

G'heurath wird, mit'n Actna ist's nix. (: er reicht Bianka die Hand :)

14ten Scene

Camillo Clarina die Vorigen

Clarina

(: Camillo kinkt aus der Coulisse führend :) Seyd ohne Furcht Camillo, die verhaßten Bande sind gesprengt,

Camillo

Wär's möglich — ? (: sie erblickt Paphnuzi, welcher das Gesicht so gewendet hat, daß ~~[illegible]~~ sie es nicht sehen kann :) Ha, die Gypsbraut! (: sie fährt erschrocken zurück :)

Paphnuzi

Nichts braut, bräutigam bin ich; da schau her dein Paphnuzi steht da! (: er wirft die ganze Maske ab :)

Camillo

(: in freudiger Überraschung :) Va — was Paphnuzi — !?

Clarina

(: zu Cam. u. Paphn. :) ~~Seyd glücklich~~ Nehmt euch, kein Hinderniß steht Eurem Glücke mehr entgegen!

Paphnuzi

Juhe! Camillo jetzt gehörst mein.

Bianka

(: der Fee zu Füßen stürzend :) Gnädige Fee —

Clarina. (: sie aufhebend :)

Meine gute Bianka! Bessre den Tagdieb dort. (: auf Zampa zeigend :)

Zampa

Wir werden schon schaun, was zu machen ist.

Clarina

(: zu Camillo :) Auch deinen Vater sollst du wieder umarmen. (: sie winkt :)

15ten Scene

Guchano, Domestiken, die Vorigen

(: Auf den Wink der Fee, ~~[illegible]~~ führen Domestiken den alten Guchano, welcher aber ganz benebelt ist, von der linken Seite auf die Scene :)

Camillo

Mein Vater! Mein Papa!

Guchano

(: lallend :) To — To — Tochter —

Zampa

Er ist angegriffen der alte Herr.

Guckum

To – Tochter – (unarmt Camillal)

Zampa

Der bringt nichts als To-to-Tochter heraus mit sein Koffer. (zu den Domestiken.) Nur g'schwind in's Bett mit ihm, und ein schwarzen Caffer, unter 48 Stund gibt sich der Zustand nicht.
(während dieser Rede wird Guckum an den Domestiken rechts abgeführt)

Clarina

Nun kommt mit mir, in den Rosenhain der Liebe Eure Vermählung zu feyern.

Verwandlung

Schluß-Decoration.

(Chor tritt von beyden Seiten auf.) (Die Vorigen

zu I.N. 36,154

Schlachtgesang.

Camillal

Mein bist du Paphnuzi, das Glück ist zu viel,
Die Gypsbraut hat g'holfen, wir sind nun am Ziel,
Jetzt wünsch' ich halt, daß deine Treue nur nicht
So leicht, wie ein Gypsenes Mandl zerbricht.

Paphnuzi.

Ich trinck' mir vor Liebesglück heut' noch ein Schwipps
Zwey Leuteln, wie wir, na das ist schon was Liebs,
Wir trennen uns nie, s'bricht die Treu' nicht wie Gyps
Und wenn wir einmahl ~~[illegible]~~ alt, gehn wir allzwey nach Ypps.

Zampa.

Ein Tagdieb kriegt d'Meine an mir, was ist's mehr?
So was g'schieht recht häufig, und s'is kein Malör.
Der Mann is das Rostbratl, und wird erst gut,
Wenn d'Gattin, als Köchin, ihn recht zwiefeln thut.

Chor

Nur Freude herrscht jetzt, s'ist verschwunden das Weh,
Hoch leben die Brautpaar', hoch lebe die Fee!

Zampa

Er ist angegriffen der alte Herr.

Guckum

To-Tochter – (unarmt Veuillot)

Zampa

Der bringt nichts als To-to-Tochter heraus mit sein Kaffee. (zu den Domestiken.) Nur geschwind in's Bett mit ihm, und ein schwarzen Kaffee, unter 48 Stund gibt sich der Zustand nicht.
(während dieser Rede wird Guckum an den Domestiken rechts abgeführt)

Clarina

Nun kommt mit mir, in den Rosenhain der Liebe Eure Vermählung zu feyern.

Verwandlung

Schluß-Decoration.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

(Allgemeine Gruppirung, der Vorhang fällt.)

Ende.

Candidat

O sagen Sie mir nicht ich zahlen, daß ich Ihnen [illegible], sondern
~~[illegible]~~ ist [illegible].

Zeuge

~~[illegible]~~ Gold [illegible] mich nicht.
Ich will mehr, das Geld mehr [illegible]. [illegible]
[illegible] Sie [illegible]
[illegible]
[illegible]

Candidat

Ich glaub' gern Sie haben [illegible] auf mich selbst.

Zeuge

[illegible]

Candidat

[illegible] Zunder [illegible] Blut.

Zeuge

[illegible]
[illegible]

Candidat

[illegible]

Zeuge

[illegible]
[illegible]

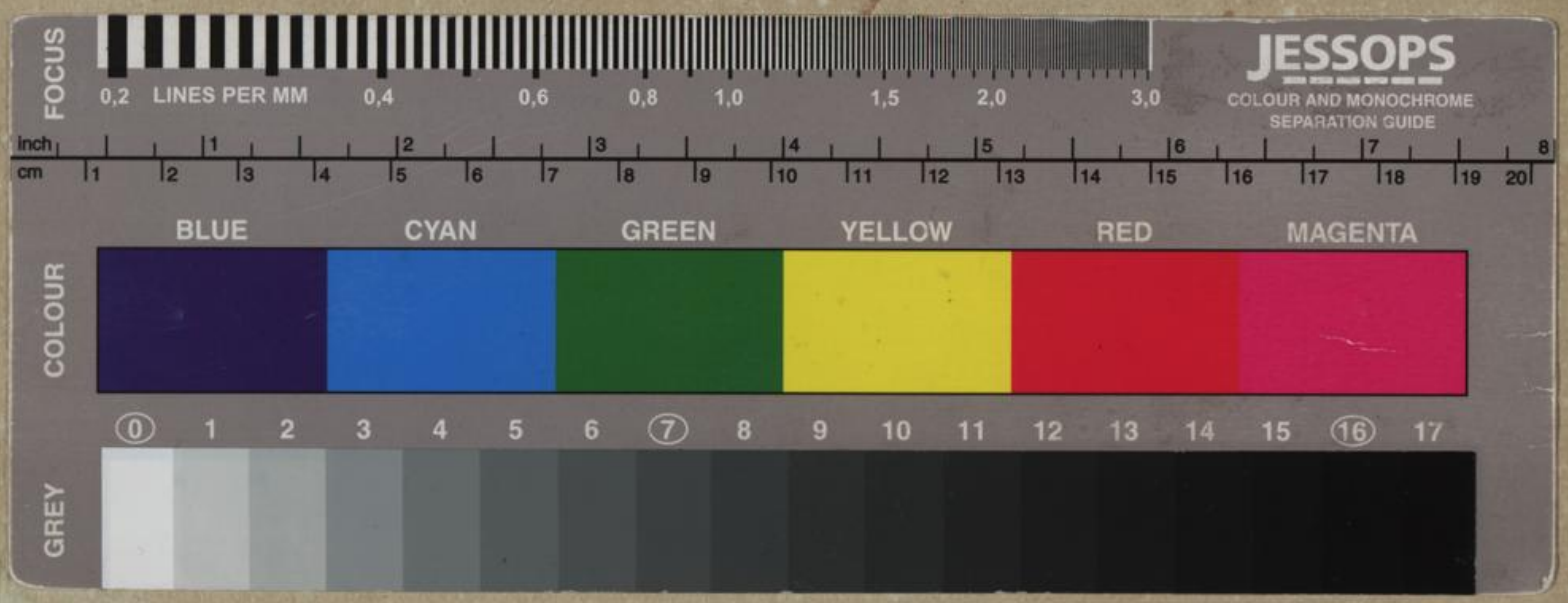
Candidat

[illegible]
[illegible]

Zeuge

[illegible]

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28


FOCUS
0,2 LINES PER MM 0,4 0,6 0,8 1,0 1,5 2,0 3,0
JESSOPS
COLOUR AND MONOCHROME
SEPARATION GUIDE
inch 1 2 3 4 5 6 7 8
cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20
COLOUR
BLUE CYAN GREEN YELLOW RED MAGENTA
GREY
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17